

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 05/2026

28. Mai 2026



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) verzeichnete für das erste Quartal 2026 leichtes Wachstum in Höhe von 0,3 %, fürs laufende Jahr prognostiziert der Sachverständigenrat 0,5 %.
- › Die **Produktion im Verarbeitenden Gewerbe** nahm im März insgesamt leicht zu, in der Automobilindustrie und in den energieintensiven Industriezweigen waren ebenfalls Zuwächse zu verzeichnen.
- › Der **Stromverbrauch** in Deutschland betrug im April 40,1 Mrd. kWh und lag damit sowohl kalendermonatlich als auch normalarbeitstäglich 0,8 % über Vorjahresniveau. Der **Anteil der Erneuerbaren Energien** lag im April bei 63 %.
- › Die **Stromerzeugung** lag im April 5,9 % über dem Wert des Vorjahresmonats, was vor allem auf die Windenergieanlagen auf See (+68,8 %) und an Land (+33,4 %) zurückzuführen ist. Die Erzeugung aus fossilen Energieträgern insgesamt war mit -6,2 % rückläufig.
- › Der **Stromaustauschsaldo** zeigte sich im April mit +0,3 Mrd. kWh in etwa ausgeglichen.
- › Im April 2026 wurden in Deutschland ersten Zahlen zufolge 64,6 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht. Das ist ein Verbrauchszuwachs von 7,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.
- › Per Saldo wurden im April 10,7 Mrd. kWh Erdgas in die **Erdgasspeicher** eingespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 63,7 Mrd. kWh befüllt, was einem Füllstand von 25,7 % entspricht.
- › Im Februar 2026 wurden nach vorläufigen Daten 15,8 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte) verbraucht, 6,1 % weniger als im Vorjahresmonat.
- › Die **Termin- und Spotmarktpreise** Gas sind in Folge des Iran-Kriegs und der Schließung der Straße von Hormus deutlich gestiegen, jedoch im April im Vergleich zum März leicht rückläufig. Auch die Strompreise gehen an beiden Märkten im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück. Die CO₂-Zertifikatspreise haben seit Jahresbeginn deutlich nachgegeben.
- › **Sonderthema** dieses Berichts sind die Entwicklung der Haushalts-Endkundenpreise in Folge des Iran-Kriegs. Die Neutarife für Gaskunden zeigen eine moderate Steigerung, während Neutarife für Strom kaum eine Änderung zeigen. Die Auswirkungen sind in ihrem Ausmaß bisher nicht mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs zu vergleichen.

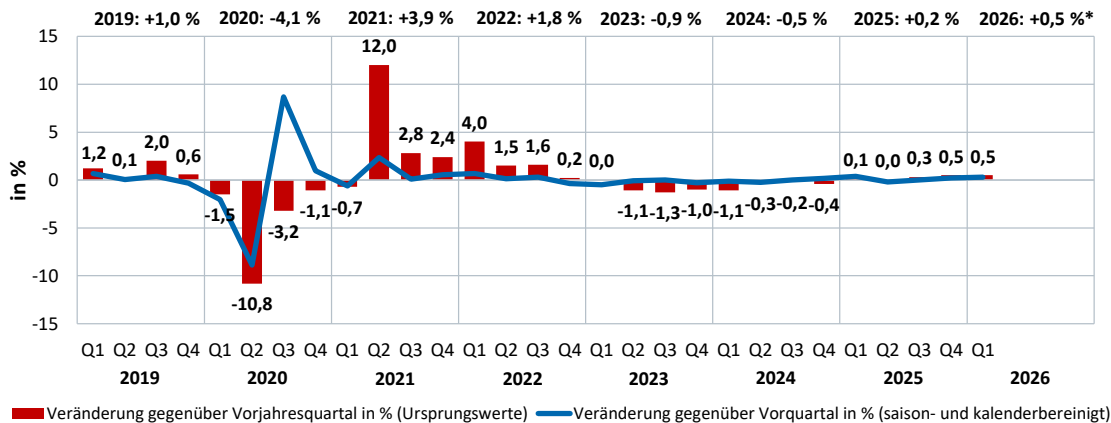
Inhalt

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Konjunkturentwicklung | 3 |
| 1.1. | Wirtschaftswachstum..... | 3 |
| 1.2. | Produktionsindizes | 4 |
| 2. | Witterungsdaten | 6 |
| 3. | Strom..... | 8 |
| 3.1. | Stromverbrauch | 8 |
| 3.2. | Stromerzeugung..... | 10 |
| 3.3. | Stromtausch | 13 |
| 4. | Erdgas..... | 14 |
| 4.1. | Erdgasverbrauch | 14 |
| 4.2. | LNG-Importe | 16 |
| 4.3. | Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas..... | 17 |
| 4.4. | Speicherfüllstände Erdgas | 18 |
| 5. | Fernwärme..... | 19 |
| 5.1. | Fernwärmeverbrauch..... | 19 |
| 5.2. | Fernwärmeezeugung | 20 |
| 6. | Preise | 21 |
| 7. | Entwicklung der Strom- und Gasendkundenpreise für Haushalte | 24 |
| | Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch..... | 26 |
| | Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch..... | 28 |
| | Datenanhang Fernwärmeezeugung und -verbrauch..... | 29 |
| | Datenanhang Preise | 30 |
| | Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft: | 31 |

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Quelle: Destatis, Stand: 22.05.2026

* lt. Prognosen des SVR-Frühjahresgutachtens vom 27.05.2026

Erstes Quartal 2026 verzeichnet Wachstum, Exporte im Plus

Nachdem 2025 bereits mit leichtem BIP-Wachstum endete, ist im ersten Quartal 2026 erneut ein Plus gegenüber dem Vorquartal in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Treiber waren Exporte, die um 3,3 % zunahm. Energieintensive chemische und pharmazeutische Erzeugnisse spielten dabei eine große Rolle.

Unterdessen stagnierten die privaten Konsumausgaben, der staatliche Konsum nahm weiter zu, während die Bruttoanlageinvestitionen rückläufig waren. Letzteres ist unter anderem auf die witterungsbedingt geringeren Bauinvestitionen im Januar und Februar zurückzuführen.

Die Produktion der energieintensiven Industriezweige¹ verzeichnete zuletzt Wachstum im März gegenüber Februar um 1,2 %. Zwar zeigt auch der Dreimonatsvergleich ein positives Vorzeichen, allerdings liegt die Produktion noch immer 15,2 % unter dem Niveau vom Februar 2022, vor Beginn des russischen Angriffskriegs.

Der Vergleich zur gesamten Industrie, deren Produktion im selben Zeitraum um 9,5 % zurückging, veranschaulicht die besondere Vulnerabilität gegenüber Energiepreis-Schocks, die angesichts der anhaltenden Eskalation im Nahen Osten an Relevanz behält.

Sachverständigenrat korrigiert Wachstumsprognose nach unten

Im Frühjahrgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist die Prognose für das laufende Jahr mit 0,5 % BIP-Wachstum weiter positiv, in erster Linie getrieben von den Effekten der Fiskaloffensive der Bundesregierung. Allerdings liegt sie durch die höheren Preise für Energieimporte und der damit einhergehenden Belastung privater Haushalte und der Industrie um 0,4 Prozentpunkte unter der Prognose aus dem Herbstgutachten des vergangenen Jahres. Ausschlaggebend für das Ausmaß der konjunkturdämpfenden Wirkung des Krieges im Nahen Osten ist die Dauer der Eskalation.

¹ Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Glas,-waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen

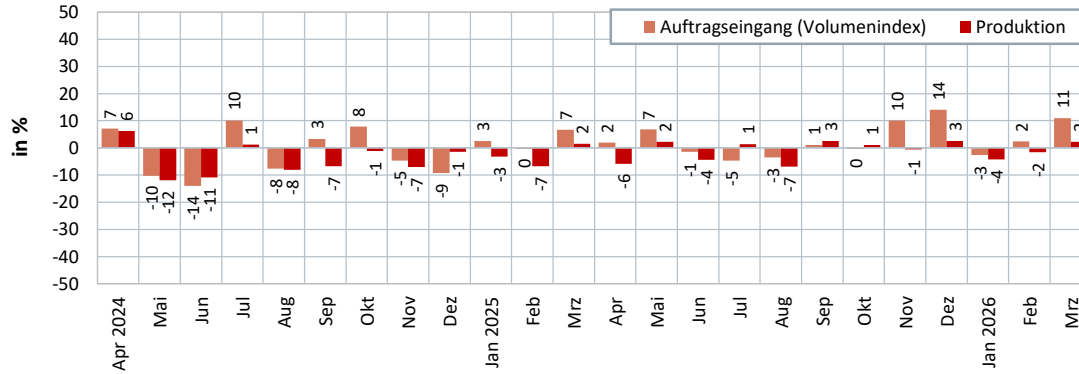
und Erden, Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus, Kokerei und Mineralölverarbeitung

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

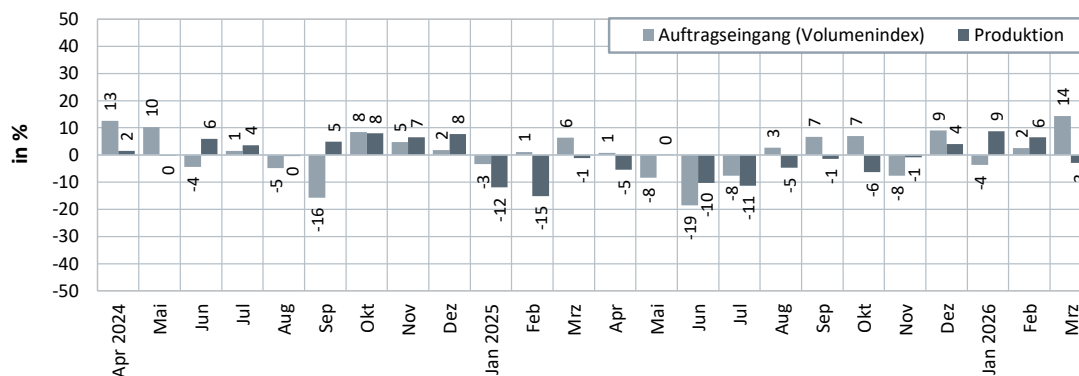


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

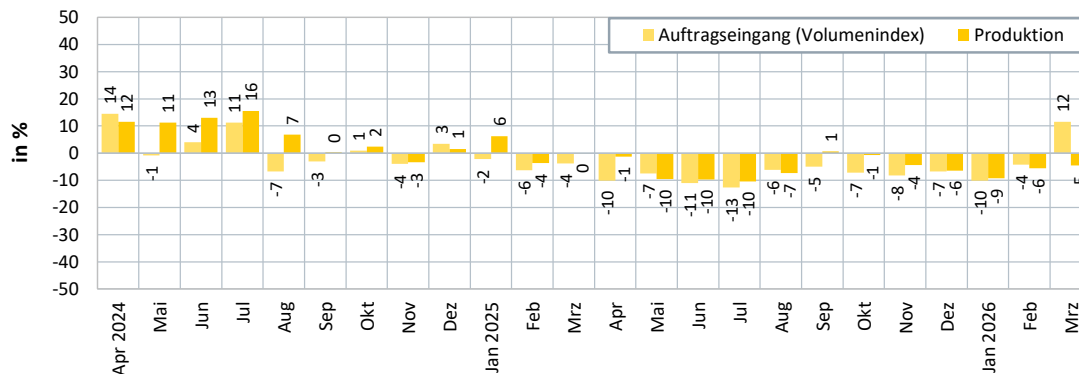


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

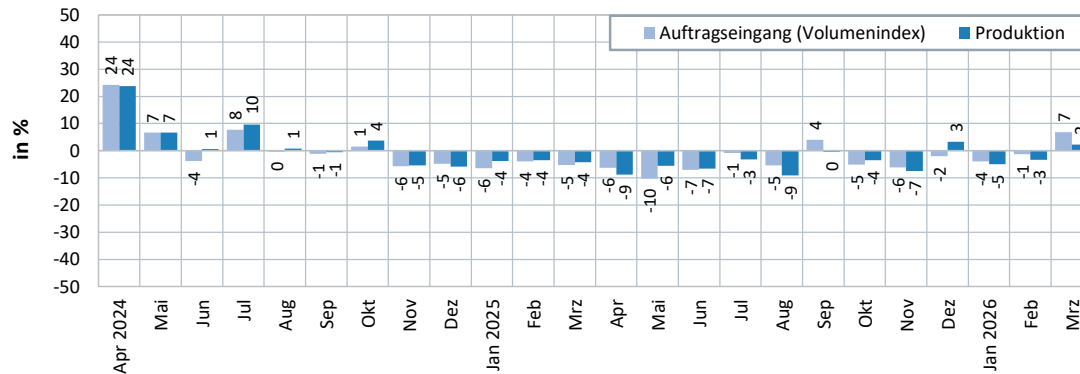


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

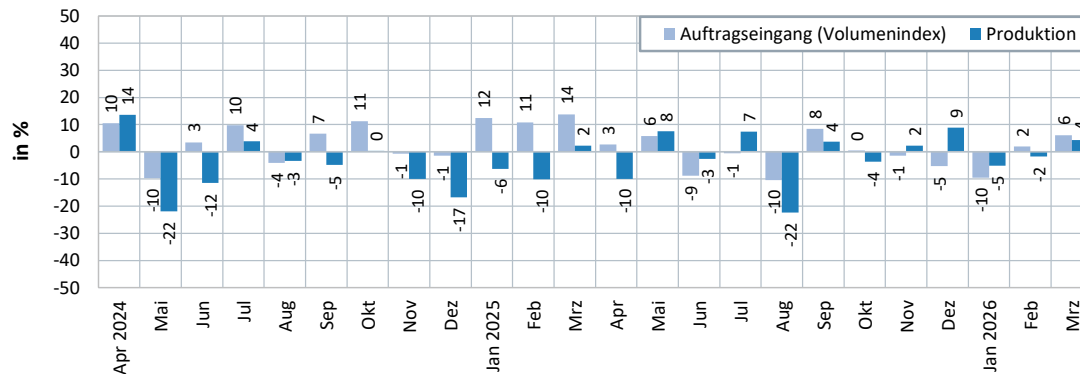


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

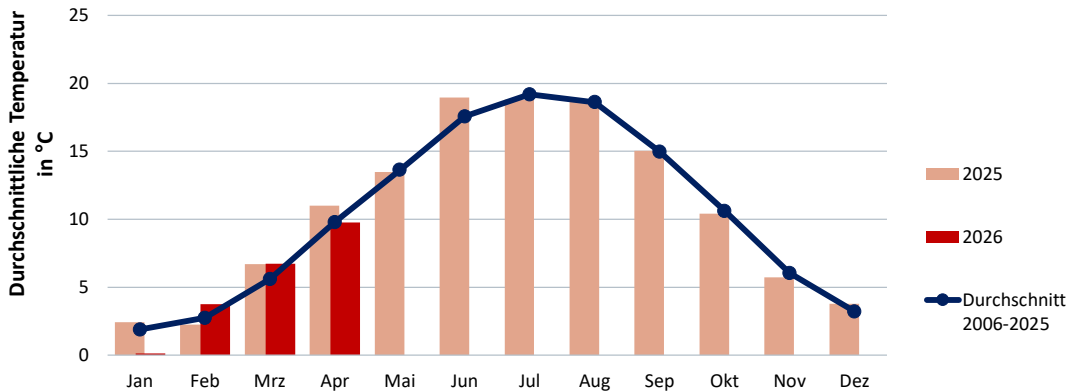
Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Die Veränderungsdaten liefern die aussagekräftigeren Daten.

2. Witterungsdaten

Temperatur

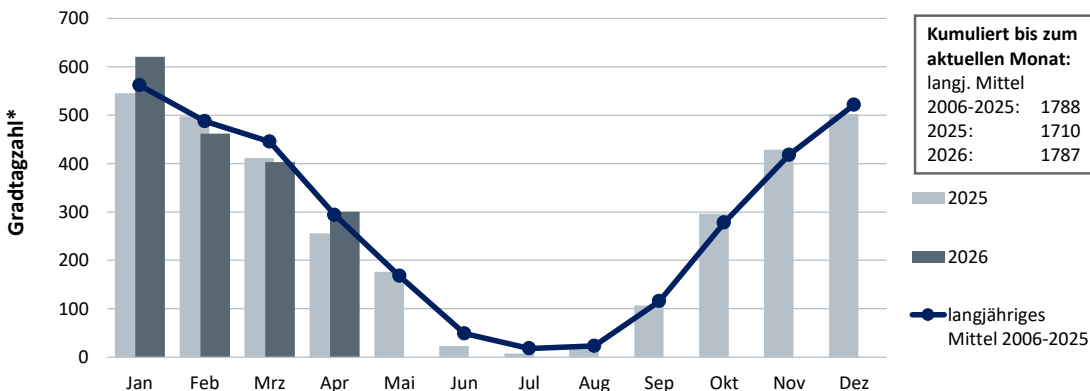
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 39 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

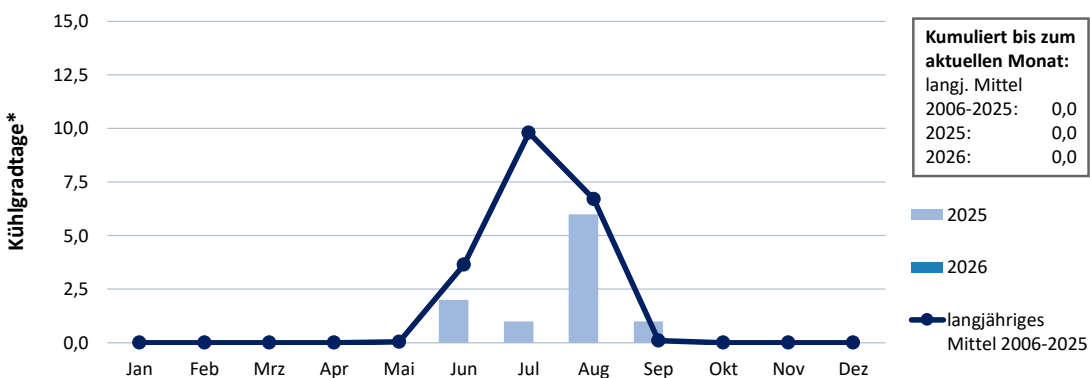


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Fläche der Wohn- u. Nichtwohngebäude pro Bundesland
Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen

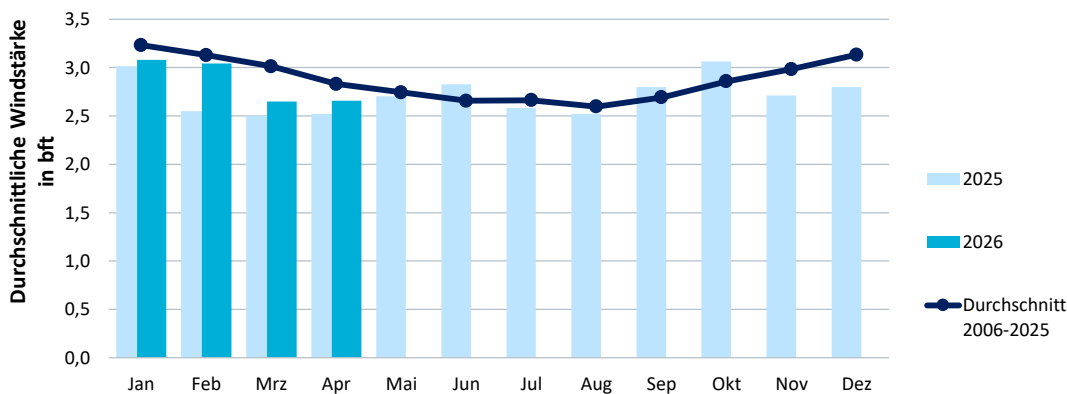


Quelle: ZSW, Stand 05/2026

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

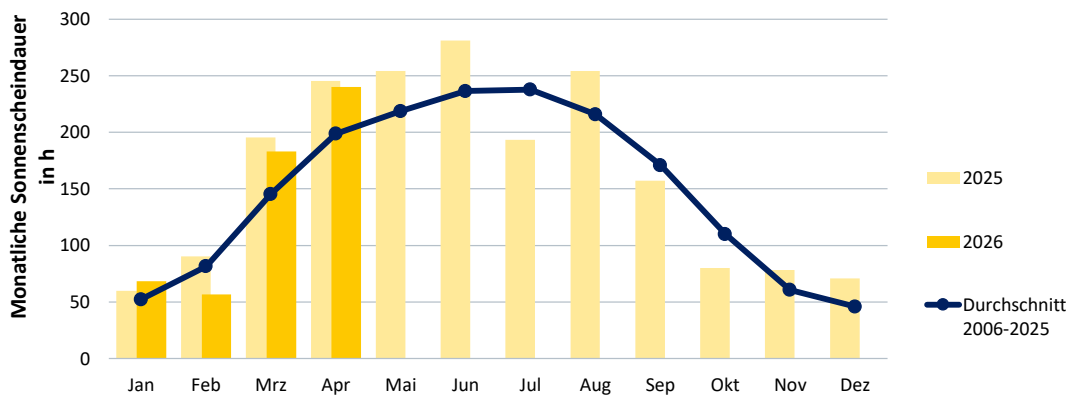
als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2025 – Auswertung von 39 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2025 – Auswertung von 39 Wetterstationen des DWD



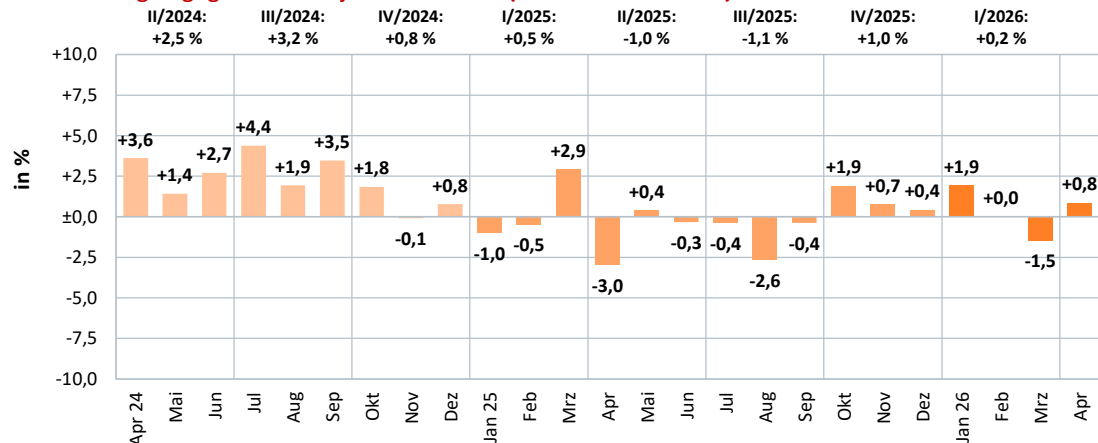
Quelle: DWD; eigene Berechnung

3. Strom

3.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

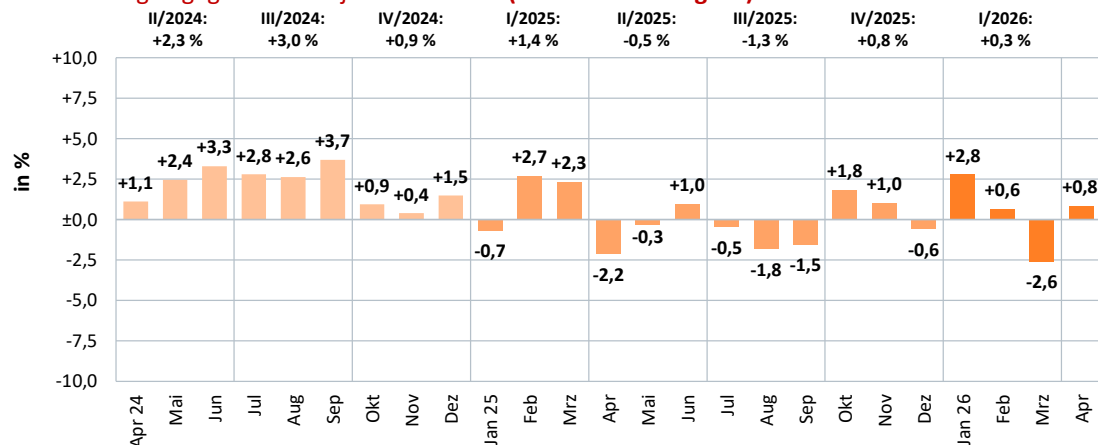
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW, Stand 05/2026

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 05/2026

Stromverbrauch im April gestiegen

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug insgesamt 40,1 Mrd. kWh und lag damit kalendermonatlich und normalarbeitstäglich 0,8 % über Vorjahresniveau.

In Summe betrug der Stromverbrauch in den ersten vier Monaten 2026 170,5 Mrd. kWh. Das entspricht einem Zuwachs von 0,3 % kalendermonatlich und 0,4 % normalarbeitstäglich.

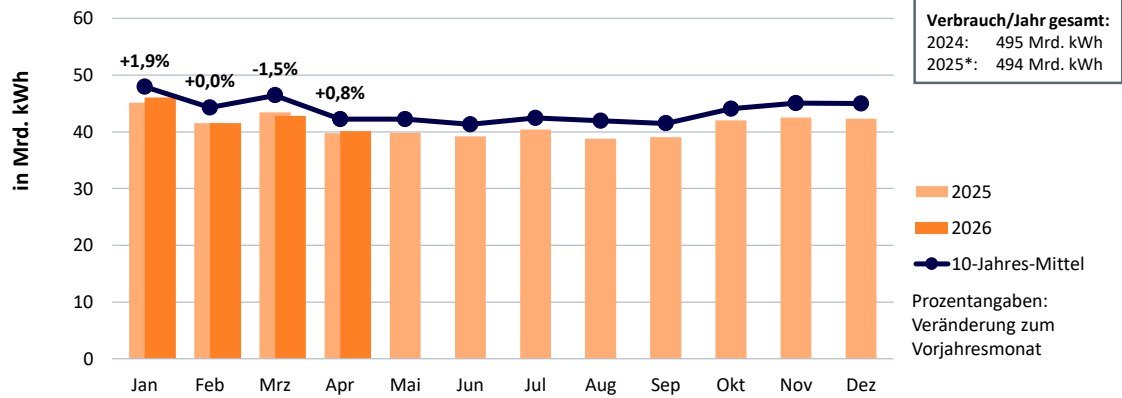
Wie schon im vergangenen Jahr entwickelte sich der Stromverbrauch auch 2026 bisher uneinheitlich, insgesamt ist kein klarer Trend zu erkennen. Damit im Zusammenhang kann man von einem ausbleibenden konjunkturellen Aufschwung und möglichen Effekten des Krieges im Nahen Osten sprechen.

Insgesamt betrachtet bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise im Jahr 2022.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2026 bisher: 171 Mrd. kWh*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +0,3 %)



Kumuliert bisher:
 2024: 171 Mrd. kWh
 2025*: 170 Mrd. kWh
 2026*: 171 Mrd. kWh

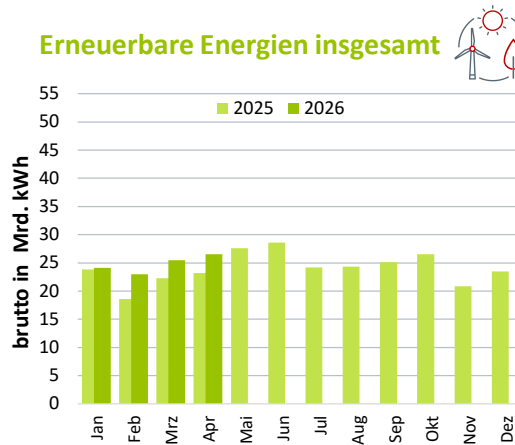
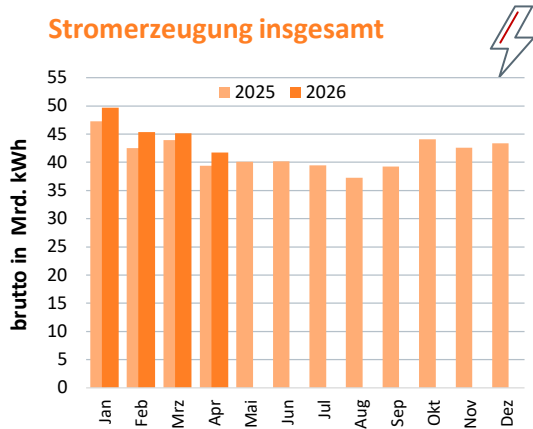
Verbrauch/Jahr gesamt:
 2024: 495 Mrd. kWh
 2025*: 494 Mrd. kWh

Quelle: BDEW, Stand 05/2026

* vorläufig; kalendermonatlich

3.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



Quellen: Destatis, DEBRIV, ENTSO-E, ZSW, BDEW; Stand 05/2026

Stromerzeugung auch im April über Vorjahresniveau

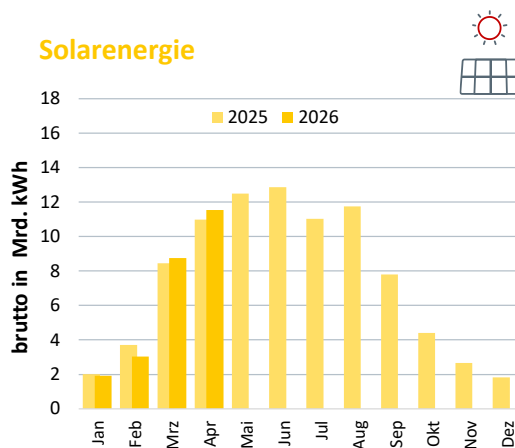
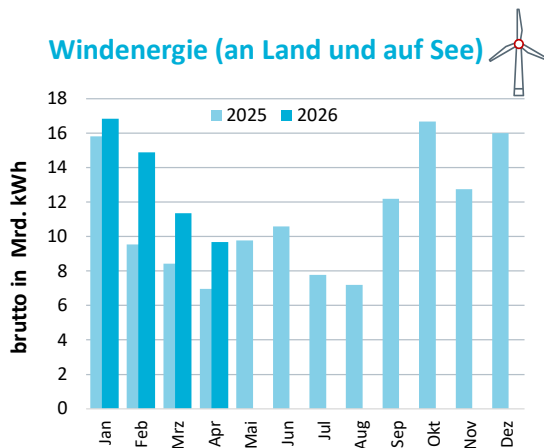
Wie seit Jahresbeginn zu beobachten, lag auch im April die monatliche Bruttostromerzeugung in Deutschland 5,9 % über dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 41,7 Mrd. kWh Strom erzeugt.

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien betrug insgesamt 26,5 Mrd. kWh und konnte

erneut einen deutlichen Produktionszuwachs von 14,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnen. Die Erzeugung aus fossilen Energieträgern war mit insgesamt 15,2 Mrd. kWh bezogen auf den Vorjahreswert um 6,2 % rückläufig.

Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 2026 mit bisher 181,9 Mrd. kWh 5,1 % mehr Strom erzeugt als im Vorjahreszeitraum. Erneuerbare Energien lieferten 12,7 % mehr Strom, fossile 2,7 % weniger.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 05/2026

Windkraftanlagen an Land und auf See erzielten im April mit 9,7 Mrd. kWh einen Ertrag, der zwar 39 % über seinem Vorjahreswert lag, was allerdings aus den historisch schlechten Witterungsbedingungen im Vorjahresmonat resultiert. Der diesjährige Wert liegt ungefähr bei der Durchschnittserzeugung der letzten 10 Jahre in einem April. Berücksichtigt man jedoch den Zubau der letzten Jahre, ist es eher ein unterdurchschnittlicher

Wert. Zu erklären ist dies durch einen Windgeschwindigkeitsindikator, der in diesem April zwar höher als im letzten April, aber deutlich unter dem 10-Jahresmittel liegt, so dass eine infolge des Zubaus von Windenergieanlagen und Netzkapazitäten ermöglichte höhere Stromproduktion durch schlechtere Witterungsbedingungen gedämpft wurde.

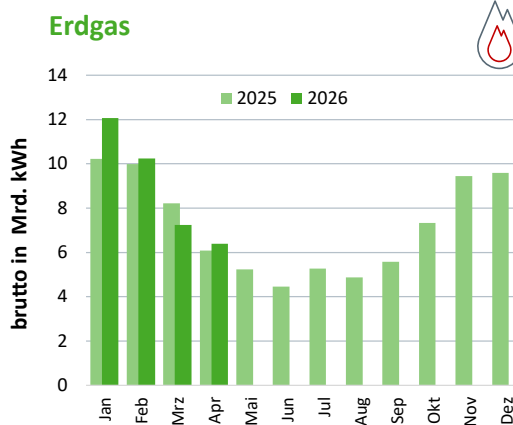
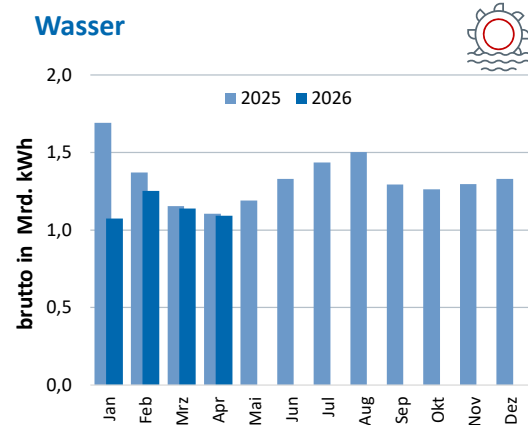
Mit 1,9 Mrd. kWh liegt die im April 2026 von Windkraftanlagen auf See produzierte Strommenge 69 % über dem Vormonat, erklärbar durch bessere Witterungsbedingungen und Zubau.

Photovoltaikanlagen lieferten im April mit 11,5 Mrd. kWh trotz hohem Zubau im letzten Jahr nur 5 % mehr Strom als im Vorjahresmonat. Die Witterungsbedingungen lagen hier zwar über dem 10-Jahresmittel, allerdings wurde im letztjährigen April ein höherer Wert an Sonnenstunden erreicht, weswegen die Steigerung im Vergleich zum Vorjahresmonat eher moderat ausfällt. Sowohl Sonnenstunden als auch PV-Erzeugung lagen deutlich über dem historischen Durchschnitt.

Aus **Wasserkraft** wurde im April mit 1,1 Mrd. kWh ungefähr so viel Strom erzeugt wie im Vorjahresmonat. Ähnlich wie während der langen Trockenperiode im Vorjahr fielen auch die ersten vier Monate 2026 durch extrem niedrige Niederschläge auf, wodurch die Erzeugung wie auch schon im Vorjahresmonat gravierend unter dem 10-Jahresmittel liegt.

Die Stromerzeugung der **Gaskraftwerke** und BHKW lag im April mit 6,4 Mrd. kWh 4,9 % über dem Wert des Vorjahresmonats. Ursache hierfür dürfte u. a. die günstige Fahrweise der KWK-Anlagen gewesen sein, da sowohl Strom als auch Fernwärme benötigt wurden.

Stromerzeugung aus Wasserkraft und Erdgas

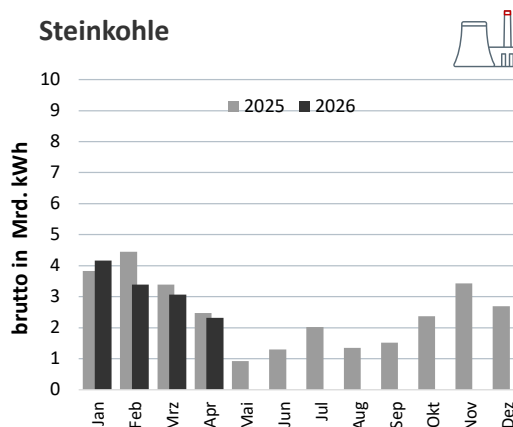
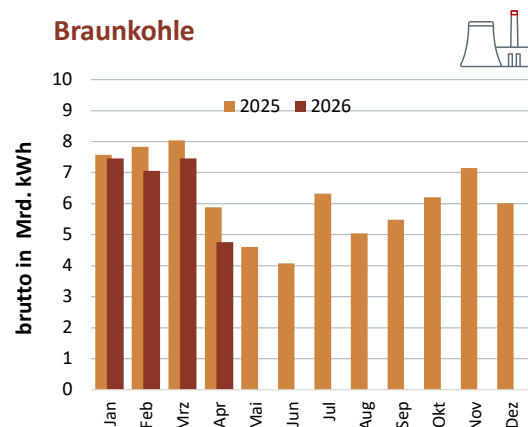


Quellen: Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 05/2026

Braunkohlekraftwerke produzierten im April 2026 mit 4,8 Mrd. kWh weniger Strom als im Vorjahresmonat (-19,1 %).

Die Stromlieferungen der **Steinkohlekraftwerke** sanken um 6,0 % auf 2,3 Mrd. kWh.

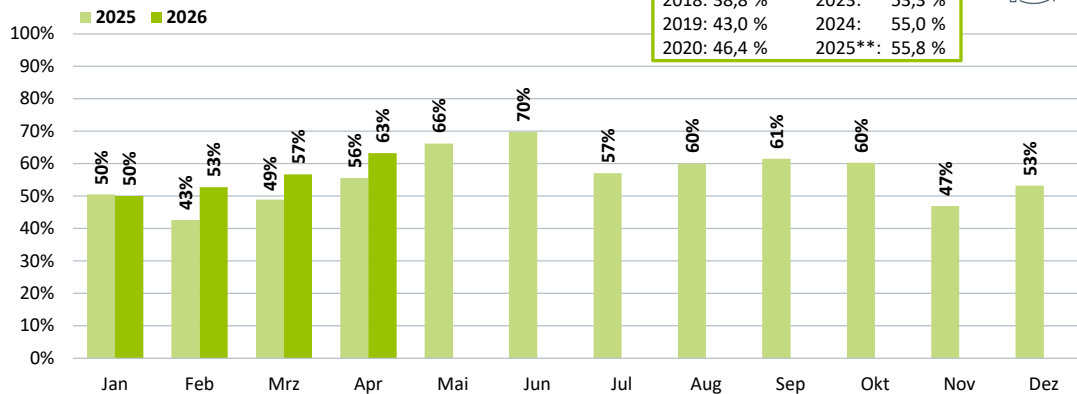
Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 05/2026

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*



| Jahreswerte | |
|--------------|----------------|
| 2016: 32,2 % | 2021: 42,2 % |
| 2017: 36,6 % | 2022: 46,8 % |
| 2018: 38,8 % | 2023: 53,3 % |
| 2019: 43,0 % | 2024: 55,0 % |
| 2020: 46,4 % | 2025**: 55,8 % |



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 05/2026

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
 **vorläufig

Erneuerbaren-Quote im April deutlich über Vorjahreswert

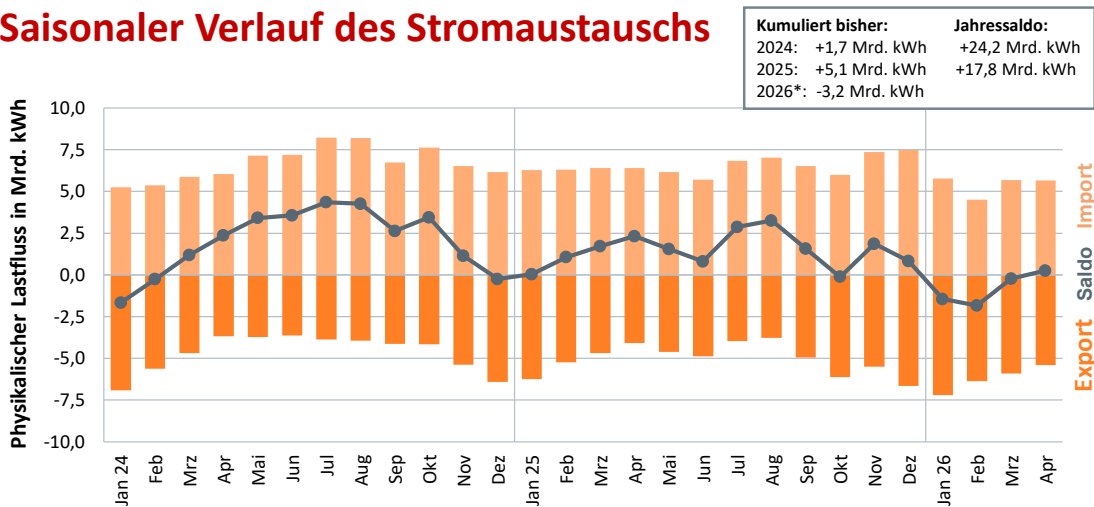
Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte ein starkes Plus im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnen. Insgesamt wurden 26,5 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energien erzeugt, im Vorjahr waren es noch 23,2 Mrd. kWh. Dies resultiert jedoch vor allem aus der historisch niedrigen Erzeugung aus Windenergie im letzten Jahr. Windanlagen an Land und auf See produzierten 39 % mehr Strom als im letzten Jahr, aber auch ungefähr so viel wie im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Photovoltaikanlagen lieferten nur 5 % mehr trotz hohen Zubaus im letzten Jahr, dies ist vor allem auf weniger Sonnenstunden zurückzuführen als im Vorjahr und eventuell etwas höhere Abregelungen. Zu beachten ist, dass in allen Berechnungen stets auch die Strommengen enthalten sind, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im April 63 % und lag damit 7 %-Punkte über dem Vorjahresergebnis, während der Stromverbrauch leicht höher lag als im Vorjahr.

3.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 05/2026

* vorläufig

Import-Export-Saldo im April in etwa ausgeglichen

Im April floss erstmalig in diesem Jahr etwas mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrte Richtung. Der Import-Export-Saldo war mit +0,3 Mrd. kWh ungefähr ausgeglichen.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sanken die Stromeinfuhren um 11,6 % auf 5,7 Mrd. kWh, die Strommenge, die ins Ausland floss, nahm um 32,7 % auf 5,4 Mrd. kWh zu.

Die in den vergangenen drei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück.

Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber

auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf einem niedrigeren Niveau. Auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO₂-Bilanz.

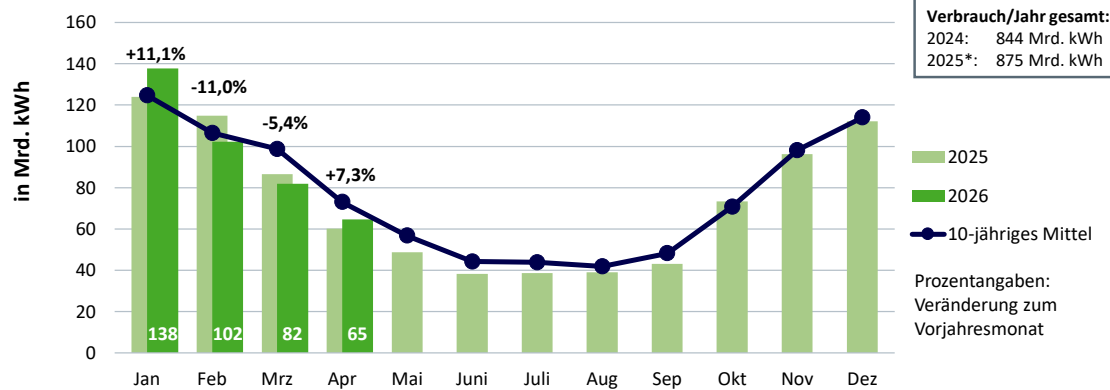
4. Erdgas

4.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2026 bisher: 386 Mrd. kWh*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum gesamt: +0,2 %)



Quelle: BDEW, Stand 05/2026

* vorläufig

Witterung und Konjunktur mit gegenläufigen Verbrauchsimpulsen bei Erdgas auch im April

Im April 2026 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 64,6 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das waren 7,3 % mehr als im Vorjahresmonat.

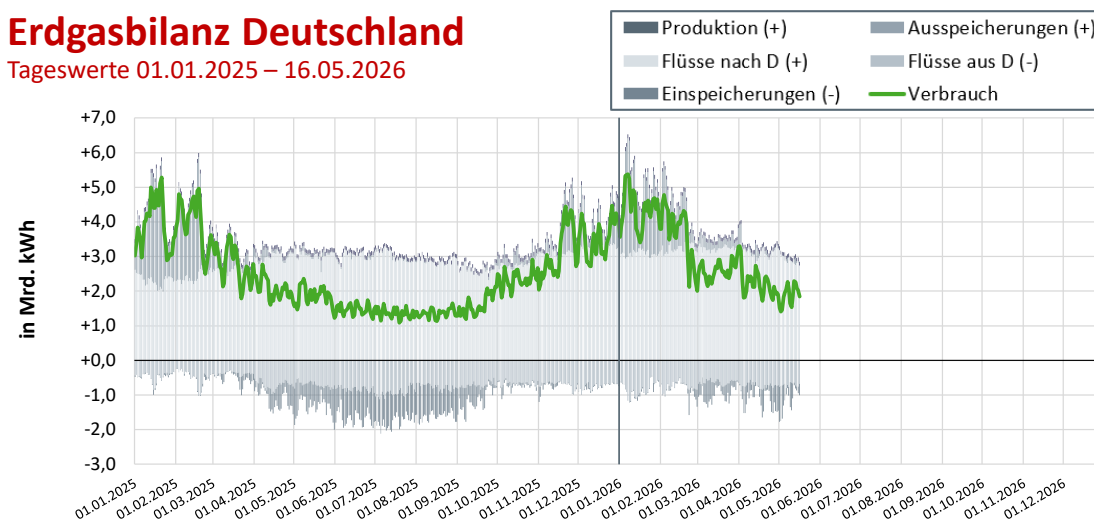
Die Ursache für dieses effektive Verbrauchsplus ist in der im Vergleich zum Vorjahresmonat kühleren Witterung zu finden. So stiegen sowohl die Verbräuche der Haushalts- und Gewerbekunden als auch der Brennstoffeinsatz in den Heiz- und Heizkraftwerken der Fernwärmeversorger. Auch die

Stromversorger setzen etwas mehr Erdgas zur Stromerzeugung ein. Der Verbrauch der Industriezweige, die viel Erdgas als Energieträger oder Rohstoff in ihren Prozessen einsetzen, zeigte sich auch im April weiter rückläufig.

Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten 2026 vorläufigen Daten zufolge mit 386 Mrd. kWh in etwa so viel Erdgas verbraucht wie im Vorjahresquartal (+0,2 %). In Summe glichen sich die Einflüsse von Witterung, Konjunktur und Preisentwicklungen aus.

Erdgasbilanz Deutschland

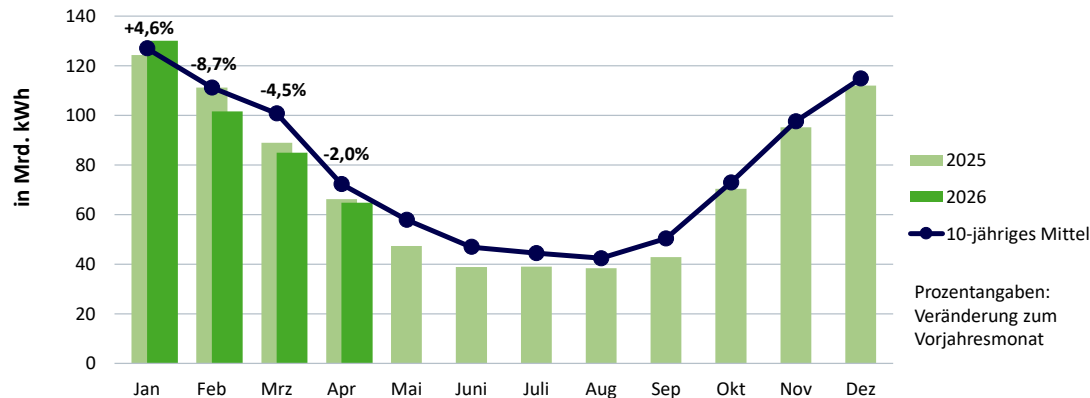
Tageswerte 01.01.2025 – 16.05.2026



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum 2026 bisher gesamt: -2,3 %**



Quelle: BDEW, Stand 05/2026

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Der um Witterungseinflüsse bereinigte Verbrauch wies im April ein leichtes Minus von 2,0 % und mit 64,8 Mrd. kWh nahezu keinen Unterschied zum effektiven Verbrauch auf. Das ist darauf zurückzuführen, dass die mittlere Temperatur im April 2026 dem langjährigen Durchschnitt entsprach, während die Witterung im April 2025 wesentlich milder war.

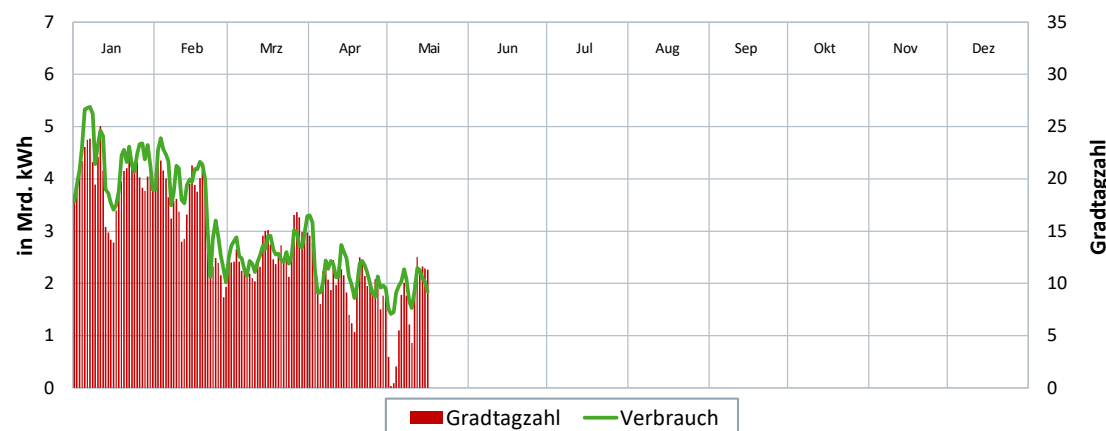
Auf den gesamten Verbrauch 2026 bisher bezogen wären es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um Witterungseinflüsse bereinigt -2,3 % weniger gewesen.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickeln hätte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprachen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2026

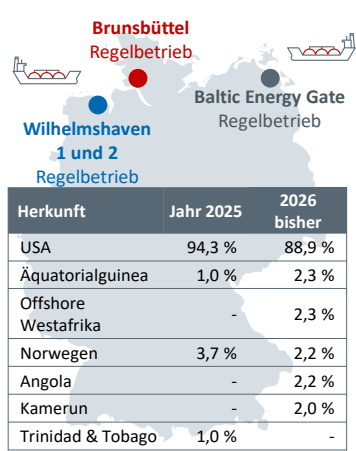
Tageswerte 01.01. – 16.05.2026, berechnet



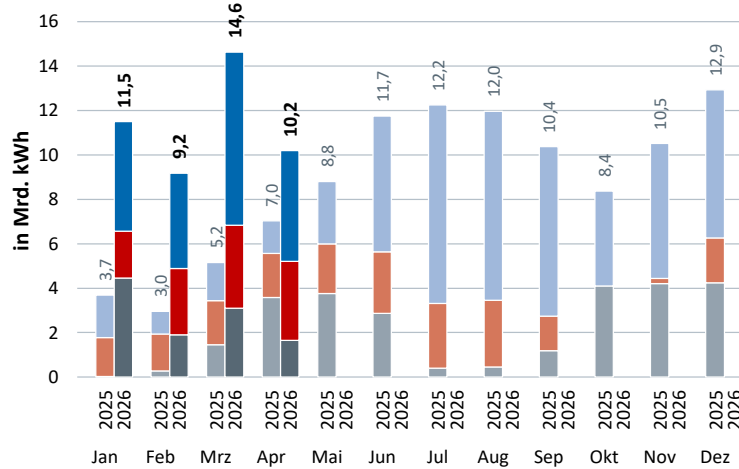
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

4.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Quellen: GIE AGSI/ALSI, Vesselfinder; Stand 05/2026



Leichter Rückgang bei direkten LNG-Importen

Im April 2026 wurden über deutsche LNG-Terminals insgesamt 10,2 Mrd. kWh ins deutsche Netz eingespeist. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist dies eine deutliche Steigerung um 45 %, verglichen mit März 2026 nahmen die Mengen jedoch ab. Allerdings war der März 2026 bislang der Monat mit den mit Abstand höchsten Anlandemengen in Deutschland.

Die LNG-Anlandungen an deutschen Terminals in den ersten vier Monaten des Jahres 2025 stammten zu 88,9 % aus den USA, zu 8,9 % aus afrikanischen Quellen und zu 2,2 % aus Norwegen. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr der Anteil von LNG aus den USA im bisherigen Jahresverlauf rückläufig.

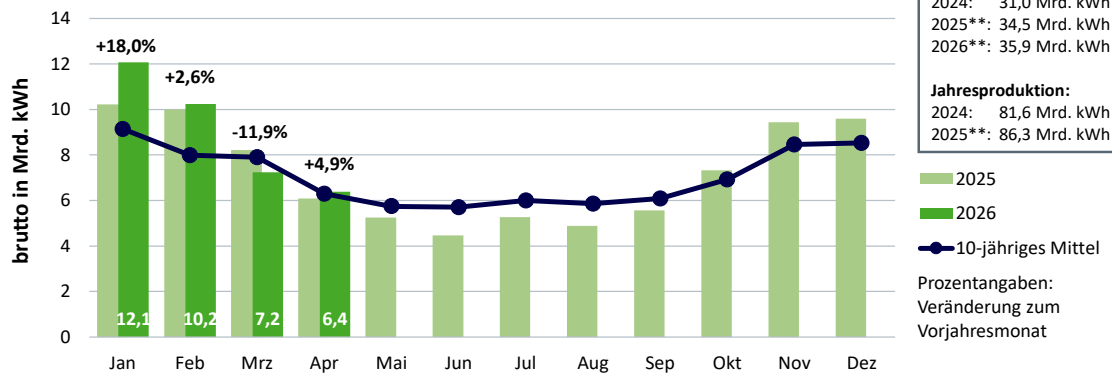
49 % aller im April 2026 angelandeten LNG-Mengen wurden in den Wilhelmshavener Terminals 1 und 2 eingespeist, 35 % in Brunsbüttel und 16 % in Mukran.

4.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

2026 bisher: 36 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,1 %)



Kumuliert bisher:
2024: 31,0 Mrd. kWh
2025**: 34,5 Mrd. kWh
2026**: 35,9 Mrd. kWh

Jahresproduktion:
2024: 81,6 Mrd. kWh
2025**: 86,3 Mrd. kWh

Quellen: Destatis, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 05/2026

* in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber; ** vorläufig

Weniger Strom, aber mehr Fernwärme aus Erdgas

Im April 2026 wurden mit voraussichtlich 6,4 Mrd. kWh 4,9 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Insbesondere während Kälteperioden oder wind-schwachen und sonnenarmen Phasen sind

Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

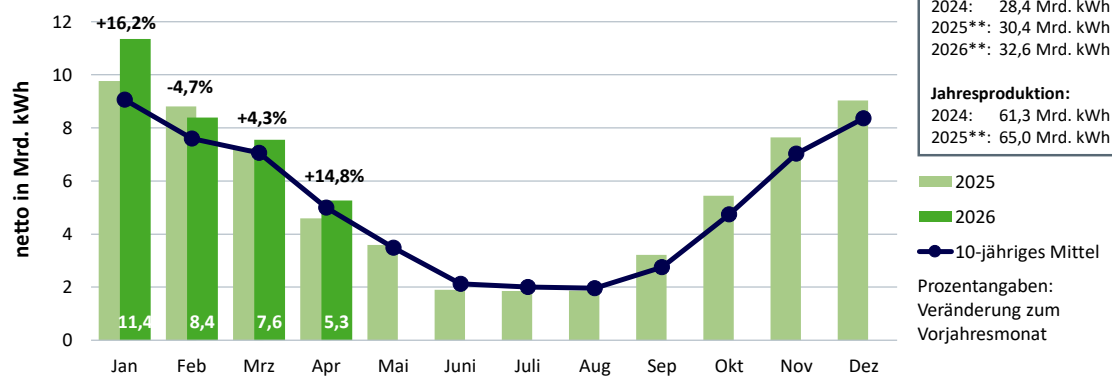
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass auch für die Erzeugung von Fernwärme mehr Erdgas genutzt wurde als im April des Vorjahres. Die Fernwärmeproduktion aus Erdgas betrug 5,3 Mrd. kWh (+14,8 %).

Wärme, die Fernwärmeversorger im Berichtsmo-nat zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, stammte zu gut 50 % aus Erdgas. In etwa zwei Drittel wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert, ein Drittel in ungekoppelten Anlagen.

Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

zur leitungsgebundenen Versorgung 2026 bisher: 33 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +7,1 %)



Kumuliert bisher:
2024: 28,4 Mrd. kWh
2025**: 30,4 Mrd. kWh
2026**: 32,6 Mrd. kWh

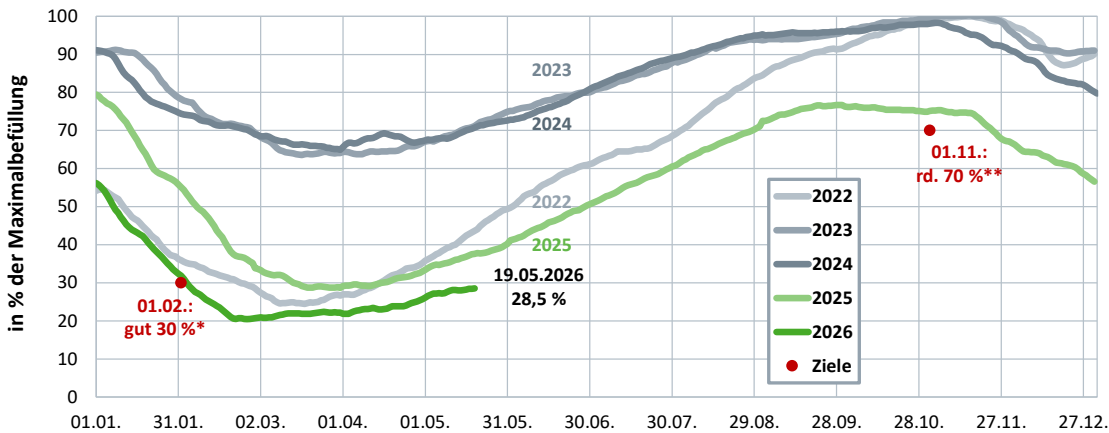
Jahresproduktion:
2024: 61,3 Mrd. kWh
2025**: 65,0 Mrd. kWh

Quellen: Destatis, BDEW; Stand 05/2026

* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern
** vorläufig

4.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: GIE AGSI, FNB

* Mischwert aus 30% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 40% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV
 ** Mischwert aus 80% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 45% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV

Befüllung der Erdgasspeicher läuft

Per Saldo wurden im April 10,7 Mrd. kWh Erdgas in die Untergrundspeicher eingespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 63,7 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 25,7 %.

Entsprechend der im Mai 2025 in Kraft getretenen modifizierten Gasspeicherfüllstandsverordnung ([GasSpFüllstV](#)) lauten die aktuellen Füllstandsvorgaben:

Am **1. November** 80 % in jeder Gasspeicheranlage, mit Ausnahme der in der Verordnung benannten

Gasspeicheranlagen Bad Lauchstädt, Frankenthal, Hähnlein, Rehden, Stockstadt und Uelsen. Diese haben eine Vorgabe von jeweils 45 %. Hintergrund sind ihre deutlich geschwindigkeitsreduzierten Ein- und Ausspeicherleistungen sowie ihre geografische Lage.

Am **1. Februar** ist in jeder Gasspeicheranlage ein Füllstand von 30 % vorgegeben. Ausgenommen sind hier die Gasspeicheranlagen Bierwang, Breitbrunn, Inzenham-West und Wolfersberg, für die jeweils 40 % gelten.

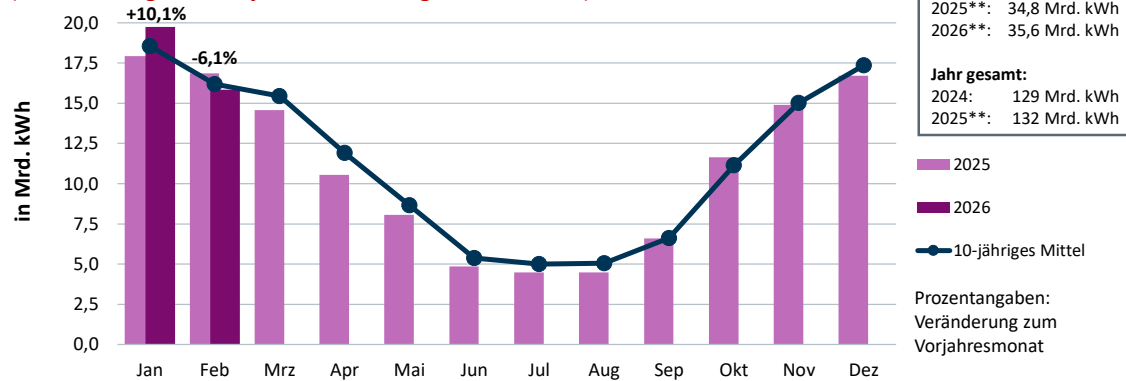
5. Fernwärme

5.1. Fernwärmeverbrauch

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2026 bisher: 36 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +2,3 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2026

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Milde Temperaturen lassen Fernwärmeverbrauch im Februar sinken

Im Februar 2026 wurden nach vorläufigen Daten 15,8 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte) verbraucht. Das entspricht einem Verbrauchsrückgang von 6,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Ursachen in dieser Verbrauchsentwicklung sind in der im Vergleich zum Februar des Vorjahres weniger kalten Witterung, aber auch in der

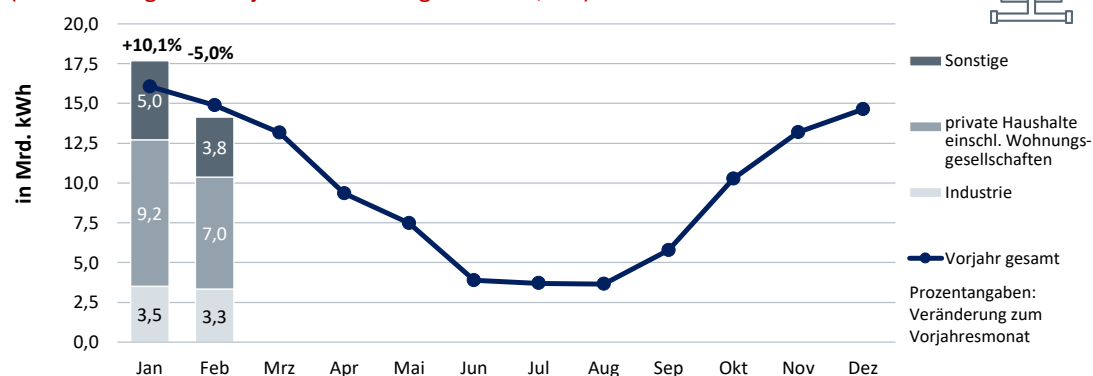
weiterhin rückläufigen Nachfrage vonseiten der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, zu finden.

Insgesamt wurden in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 35,6 Mrd. kWh Fernwärme verbraucht. Das entspricht einem Verbrauchsurplus von 2,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hauptgrund für die bisherige Gesamtentwicklung waren die kalten Temperaturen im Januar 2026.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2026 bisher: 32 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +2,9 %)



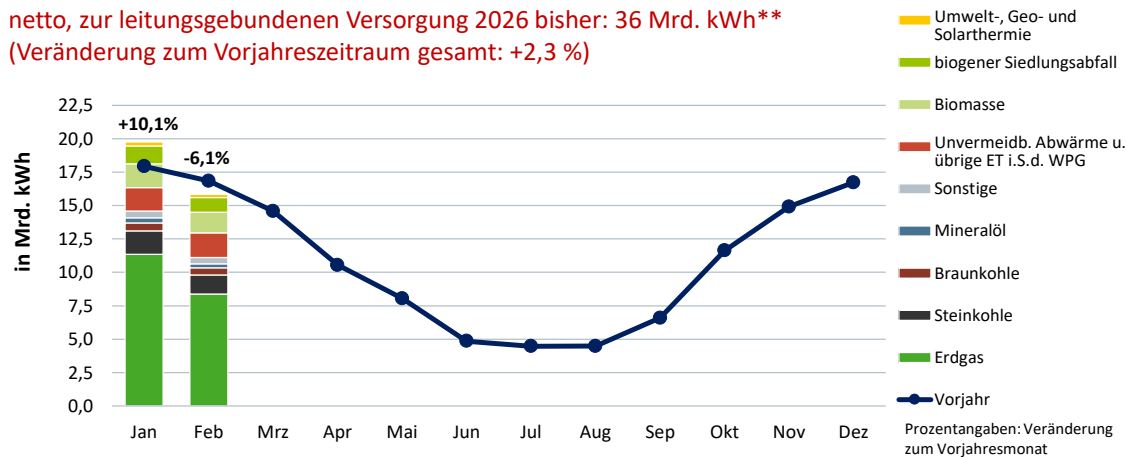
Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2026

* einschl. Fernkälte; ohne Netzverluste, Wärmebetriebsverbrauch und stat. Diff. ** vorläufig

5.2. Fernwärmeerzeugung

Monatliche Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern*

netto, zur leitungsgebundenen Versorgung 2026 bisher: 36 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +2,3 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2026

* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern; ** vorläufig

KWK-Anlagen der Wärmeversorger liefern mehr als 70 % der Fernwärme im Februar

Der Energieträgermix in der Fernwärmeerzeugung ist in der Heizsaison saisonal bedingt vor allem von Erdgas und unvermeidbarer Abwärme und sonstigen Energieträgern i. S. d. Wärmeplanungsgesetzes (WPG) geprägt.

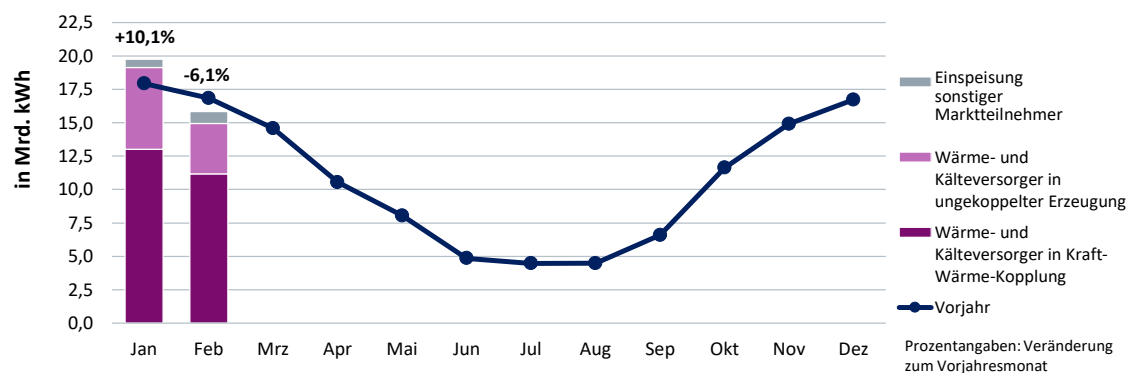
Der Anteil von Wärme aus Erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus i. S. d. WPG betrug im Februar 30 %.

Die Anlagen der allgemeinen Versorgung deckten ersten Zahlen zufolge 94 % des im Februar benötigten Fernwärme- und -kältebedarfs. Die restlichen 6 % stammten von sonstigen Einspeisern aus Industrie und Gewerbe.

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass ein Großteil der Fernwärmeerzeugung der Wärme- und Kälteversorger in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt wird. Im Februar waren das 15 Mrd.kWh, was einem Anteil von 71 % entspricht.

Monatliche Fernwärmeerzeugung nach Erzeugern*

netto, zur leitungsgebundenen Versorgung 2026 bisher: 36 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +2,3 %)



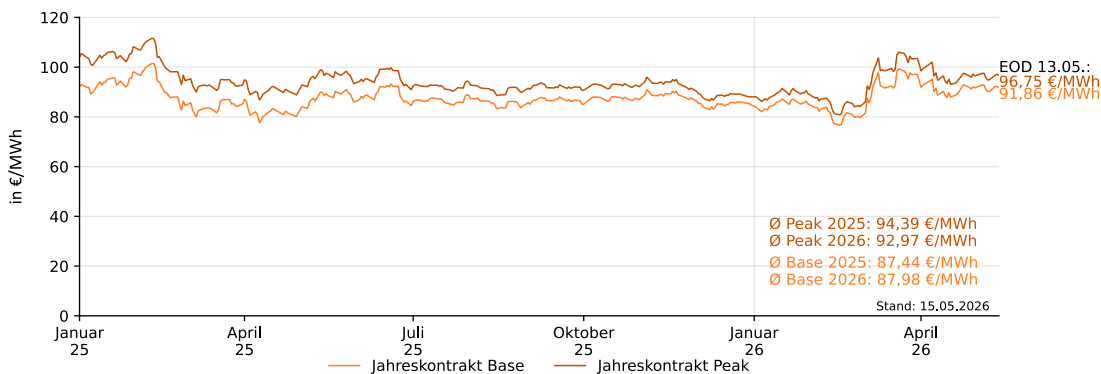
Quellen: Destatis, BDEW, Stand 05/2026

* einschl. Erzeugung von Fernkälte; ** vorläufig

6. Preise

Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

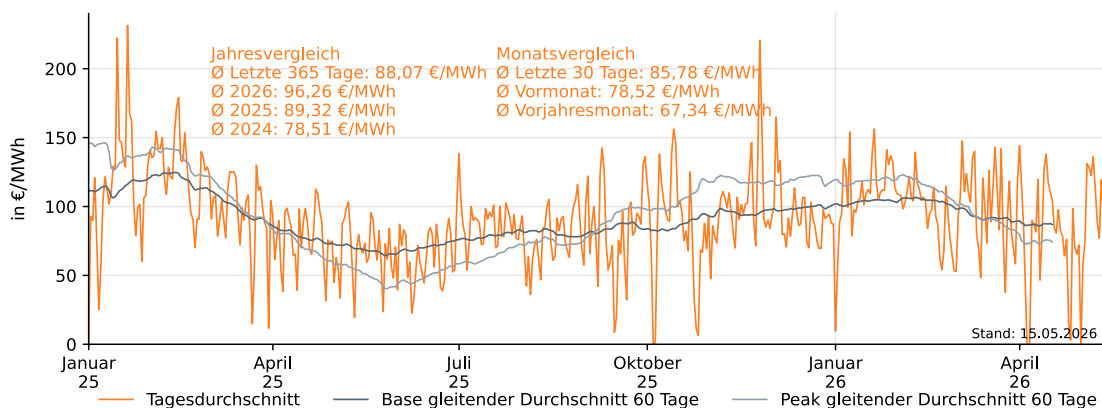
Futures Frontjahr Base und Peak rollierend



Quelle: EEX

Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead-Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone



Quelle: Nord Pool

Preise am Terminmarkt Strom leicht rückläufig

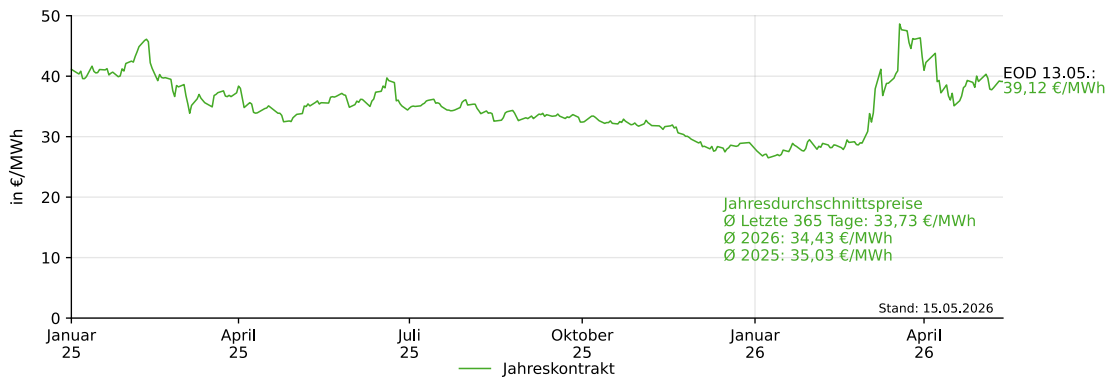
Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im April durchschnittlich 90,77 €/MWh und zeigt damit im Vergleich zum Vormonat einen leichten Rückgang (Ø März: 93,27 €/MWh). Im Vergleich zum Vorjahresmonat (81,76 €/MWh) war der April jedoch um rund 11 % teurer sowie auch schon im März. Auslöser ist hier nach wie vor der Iran-Krieg und der daraus resultierende Anstieg des Gaspreises wegen der Schließung der Straße von Hormus. Das Peakload-Produkt, das im Handelszeitraum April bei durchschnittlich 96,29 €/MWh lag, zeigte ebenfalls einen leichten Preisrückgang im Vergleich zum Vormonat (Ø März: 99,57 €/MWh) und ein etwas erhöhtes Niveau im Vergleich zum Vorjahresmonat (+6 %).

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion lagen mit 78,52 €/MWh deutlich niedriger als im März (99,29 €/MWh) und auf vergleichbarem Niveau wie im vorherigen April (77,94 €/MWh). Die höher liegenden Gaspreise scheinen hier u. a. durch einen höheren Anteil der Erneuerbaren ausgeglichen worden zu sein, so dass das Preisniveau des Vorjahresmonats gehalten werden konnte.

Der durchschnittliche Preis für das Peakload-Profil lag im April bei 65,54 €/MWh und damit 6 % niedriger als im Vorjahresmonat und ist somit der einzige hier aufgeführte Monatsindex der im April niedriger lag als im Vorjahr, begründet wahrscheinlich durch eine höhere PV-Stromerzeugung.

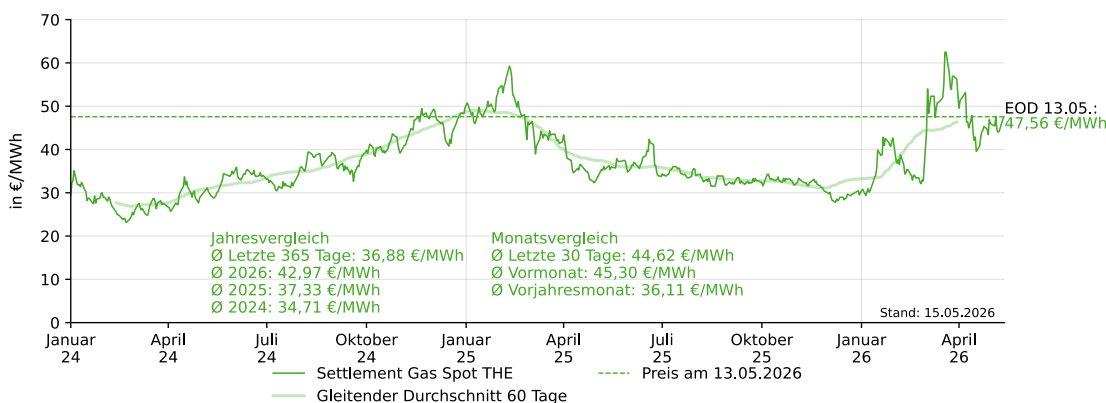
Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)



Quelle: EEX

Preisentwicklung Erdgas am Spotmarkt (THE)



Quelle: EEX

Gaspreise am Spot- und Terminmarkt moderat rückläufig seit Beginn des Iran-Kriegs

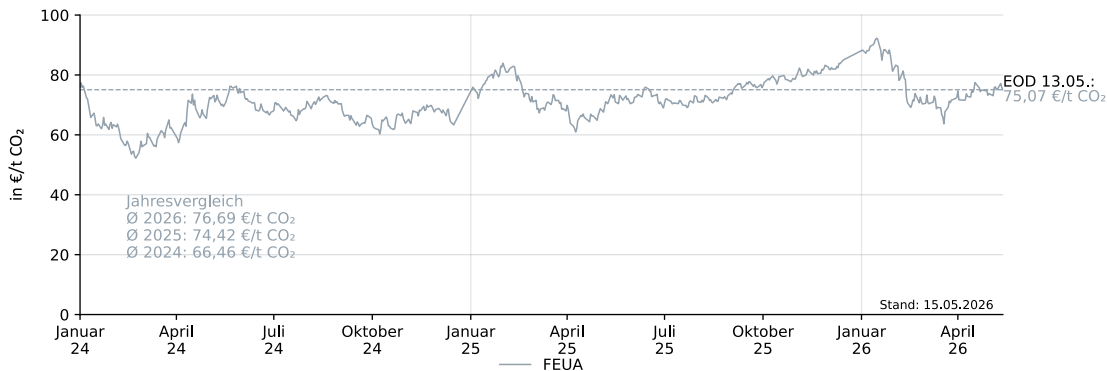
Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im April bei durchschnittlich 38,55 €/MWh, während der Vormonat bei durchschnittlich 40,87 €/MWh gelegen hatte. Das entspricht einem Rückgang von 6 %. Wie auch schon im März liegt der Preis damit 12 % über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Kurzfristhandel gab der Gaspreis im Berichtsmont April ebenfalls wieder etwas nach auf

durchschnittlich 45,30 €/MWh, nachdem im März die Preise noch bei 53,29 €/MWh lagen (-15 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat lagen die Preise im April 25 % höher.

Aufgrund der dynamischen Preisentwicklung veröffentlichen wir zweimal wöchentlich neue Preisdaten inklusive einer Einordnung der Preise im Vergleich zur Energiekrise aufgrund des Ukraine-Kriegs (Zu finden unter dem Titel [Gas- und Strompreise aktuell 2026: Trends im Überblick | BDEW](#)).

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

CO₂-Zertifikatspreise seit Jahresanfang gefallen

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im April bei durchschnittlich 73,39 €/t CO₂.

Damit hat der Preis von dem hohen Niveau am Jahresanfang (Januar: 87,09 €/t CO₂) wieder deut-

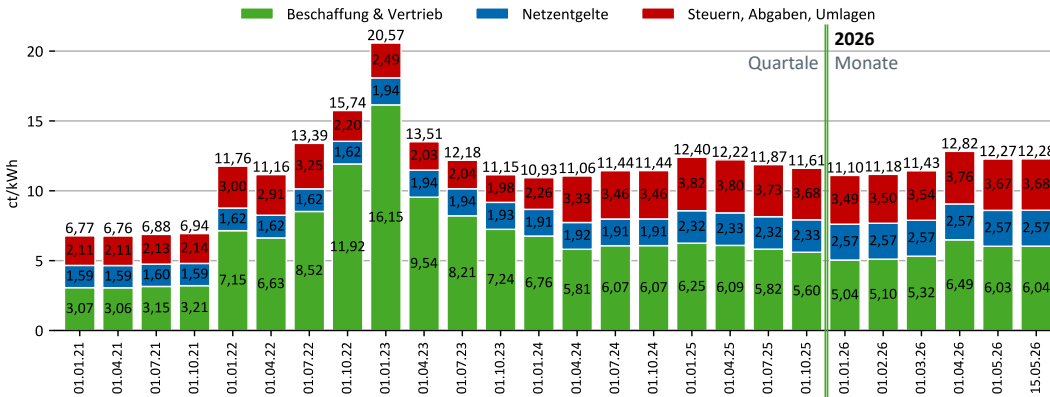
lich nachgelassen, liegt aber 13 % höher als im Vorjahresmonat.

Die Gründe finden sich hier u. a. in den politischen Diskussionen über die Zukunft des ETS.

7. Entwicklung der Strom- und Gasendkundenpreise für Haushalte

Gaspreis für Haushalte (EFH)

Durchschnittlicher Gaspreis für einen Ein-Familienhaus in ct/kWh, Jahresverbrauch 20.000 kWh (zum jeweiligen Stichtag abschließbare Verträge)



Quelle: BDEW, Datenstand: 15.05.2026

Aufgrund des Iran-Kriegs steht auch die Entwicklung der Haushaltsenergiepreise aktuell im Fokus. Der BDEW analysiert das Tarifangebot für Neukunden deswegen bis auf weiteres zweimal im Monat. Die obenstehende Grafik zeigt die jüngste Entwicklung der neu abschließbaren Gastarife für Haushalte. Dabei wird ein deutschlandweiter Durchschnittspreis gezeigt für einen exemplarischen Verbrauch eines Ein-Familienhauses (20 000 kWh). Der Preisanstieg bei Gas an den Großmärkten wird auch hier bemerkbar. Die Preise lagen am Anfang April rund 1,4 ct/kWh höher als noch Anfang März. Vergleicht man jedoch die Preise mit dem April im Vorjahr lagen die Preise nur 0,6 ct/kWh höher.

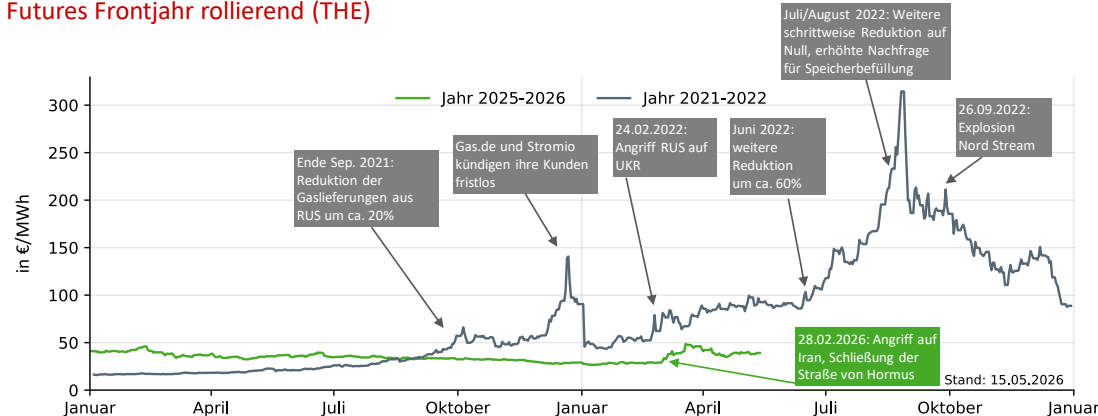
Seit Anfang April ist der Preis bis Anfang Mai wieder etwas zurückgegangen und blieb seitdem bis zum aktuellen Rand der Analyse (15.05.) quasi konstant.

Da es sich hier ausschließlich um angebotene Neuverträge handelt, ist davon auszugehen, dass für Bestandskunden aktuell weniger bis gar keine Preissteigerung zu erwarten ist, weil hier aufgrund von langfristigen Beschaffungsstrategien kurzfristige Preissteigerungen weniger starke Auswirkungen haben.

Vergleicht man die Preise mit denen von 2022/2023 wird deutlich, dass die Auswirkungen des Iran-Kriegs bisher deutlich weniger dramatisch sind als zu Beginn des Ukraine-Kriegs. Das zeigt auch die untenstehende Grafik, die die Entwicklungen am Gas-Terminmarkt aus dem Jahr 2025/2026 mit denen aus den Jahren 2021/2022 vergleicht. Auch wenn sich die Gas-Terminpreise aufgrund des Iran-Kriegs gesteigert haben, sind die Ausmaße bisher nicht vergleichbar mit der Energiekrise zu Beginn des Ukraine-Kriegs.

Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)

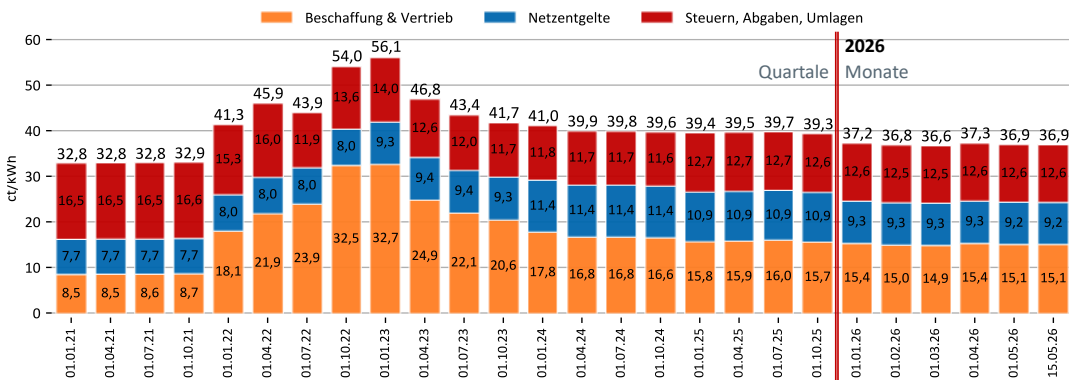


Quelle: EEX

Vor Oktober 2021 Mittelwerte aus Preisen der Marktgebiete von Gaspool und NCG, danach THE.

Strompreis für Haushalte

Durchschnittlicher Strompreis für Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh (zum jeweiligen Stichtag abschließbare Verträge)



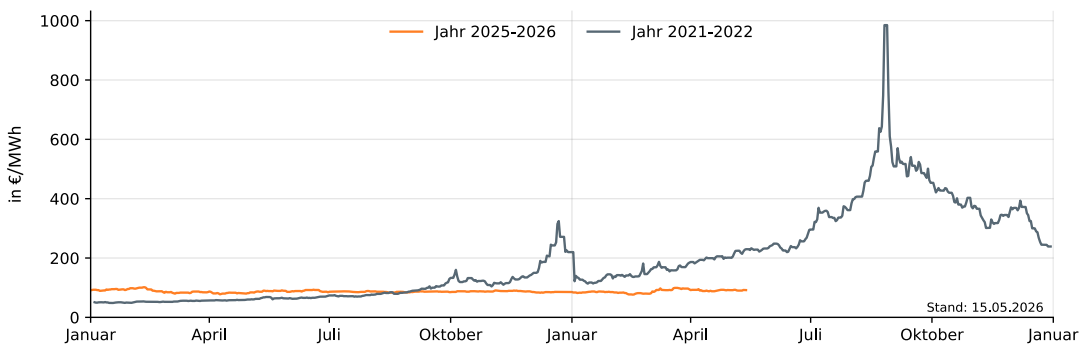
Quelle: BDEW, Datenstand: 15.05.2026

Bei derselben Analyse für die Stromtarife für einen exemplarischen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3 500 kWh wird deutlich, dass der Iran-Krieg bisher keine nennenswerte Auswirkung auf die Neukundentarife hatte. Deutlich wird in der obenstehenden Abbildung insbesondere, dass aufgrund des Zuschusses zu den Übertragungsnetzentgelten und etwas niedrigeren Beschaffungskosten der Strompreis in diesem Jahr rund 2 ct/kWh unter dem Vorjahreswert liegt.

Die untenstehende Grafik zeigt analog zu der vorherigen Grafik zu den Gas-Terminmarktpreisen, dass die Auswirkung des Iran-Kriegs auf die Großhandelspreise am Strom-Terminmarkt moderater ausfallen als am Gasmarkt und im Maßstab mit den Energiekrise-Preisen von 2021/2022 kaum ein Preisanstieg zu beobachten ist. Dies erklärt auch die bisher kaum gesteigerten Beschaffungskosten bei den Stromendkundenpreisen (s. Grafik oben).

Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

Futures Frontjahr Base rollierend



Quelle: EEX

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2026 (vorläufig)

| in Mrd. kWh | Jan 26 | Feb 26 | Mrz 26 | Apr 26 | Mai 26 | Jun 26 | Jul 26 | Aug 26 | Sep 26 | Okt 26 | Nov 26 | Dez 26 | Jahr 2026 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|----------------|
| Brutto-Erzeugung | 49,657 | 45,384 | 45,163 | 41,711 | | | | | | | | | 181,915 |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Braunkohle | 7,460 | 7,054 | 7,456 | 4,755 | | | | | | | | | 26,724 |
| Steinkohle | 4,172 | 3,396 | 3,070 | 2,324 | | | | | | | | | 12,962 |
| Erdgas | 12,071 | 10,250 | 7,241 | 6,387 | | | | | | | | | 35,949 |
| Mineralöprodukte | 0,416 | 0,348 | 0,368 | 0,301 | | | | | | | | | 1,434 |
| Wasser | 1,074 | 1,251 | 1,139 | 1,091 | | | | | | | | | 4,555 |
| Wind an Land | 13,058 | 11,132 | 9,001 | 7,816 | | | | | | | | | 41,006 |
| Wind auf See | 3,791 | 3,757 | 2,356 | 1,858 | | | | | | | | | 11,761 |
| Photovoltaik | 1,909 | 3,033 | 8,746 | 11,536 | | | | | | | | | 25,223 |
| Biomasse | 3,827 | 3,361 | 3,721 | 3,710 | | | | | | | | | 14,619 |
| Siedlungsabfälle (50%) | 0,437 | 0,424 | 0,482 | 0,487 | | | | | | | | | 1,829 |
| Geothermie | 0,024 | 0,019 | 0,020 | 0,018 | | | | | | | | | 0,080 |
| Sonstige Energieträger ¹⁾ | 1,420 | 1,361 | 1,564 | 1,428 | | | | | | | | | 5,773 |
| Netto-Erzeugung | 47,469 | 43,399 | 43,053 | 39,856 | | | | | | | | | 173,778 |
| Stromeinfuhr | 5,771 | 4,515 | 5,687 | 5,657 | | | | | | | | | 21,631 |
| Stromausfuhr | 7,212 | 6,349 | 5,911 | 5,401 | | | | | | | | | 24,873 |
| Saldo Einfuhr/Ausfuhr | -1,440 | -1,835 | -0,223 | 0,256 | | | | | | | | | -3,242 |
| Gesamtstromverbrauch²⁾ | 46,029 | 41,565 | 42,830 | 40,112 | | | | | | | | | 170,535 |
| Speicherzufuhr | 0,641 | 0,481 | 0,587 | 0,616 | | | | | | | | | 2,325 |
| darunter in PSW (Pumparbeit) | 0,586 | 0,813 | 0,568 | 0,597 | | | | | | | | | 2,564 |
| Speicherentnahme | 0,533 | 0,398 | 0,442 | 0,464 | | | | | | | | | 1,836 |
| darunter aus PSW | 0,486 | 0,361 | 0,426 | 0,448 | | | | | | | | | 1,721 |
| Differenz Speicher | -0,108 | -0,083 | -0,145 | -0,152 | | | | | | | | | -0,489 |
| nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾ | 50% | 53% | 57% | 63% | | | | | | | | | 55% |

2026: Veränderung zum Vorjahr

| Veränderung in % | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jahr |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------------|
| Brutto-Erzeugung | +5,1% | +6,7% | +2,9% | +5,9% | | | | | | | | | +5,1% |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Braunkohle | -1,5% | -10,0% | -7,3% | -19,1% | | | | | | | | | -8,9% |
| Steinkohle | +9,0% | -23,7% | -9,6% | -6,0% | | | | | | | | | -8,4% |
| Erdgas | +18,0% | +2,6% | -11,9% | +4,9% | | | | | | | | | +4,1% |
| Mineralöprodukte | +3,1% | -7,8% | -4,1% | -11,6% | | | | | | | | | -4,8% |
| Wasser | -36,5% | -8,8% | -1,2% | -1,2% | | | | | | | | | -14,4% |
| Wind an Land | -1,4% | +53,6% | +38,3% | +33,4% | | | | | | | | | +24,8% |
| Wind auf See | +46,6% | +63,3% | +22,5% | +68,8% | | | | | | | | | +48,7% |
| Photovoltaik | -4,6% | -18,0% | +3,5% | +5,1% | | | | | | | | | +0,4% |
| Biomasse | -1,2% | -4,2% | -0,9% | +2,5% | | | | | | | | | -0,9% |
| Siedlungsabfälle (50%) | -0,8% | +0,5% | +0,5% | +0,5% | | | | | | | | | +0,2% |
| Geothermie | -0,7% | -11,1% | -11,1% | -11,1% | | | | | | | | | -8,3% |
| Sonstige Energieträger ¹⁾ | +4,9% | +3,5% | -0,8% | +0,2% | | | | | | | | | +1,8% |
| Netto-Erzeugung | +5,2% | +7,2% | +3,1% | +6,4% | | | | | | | | | +5,4% |
| Stromeinfuhr | -8,1% | -28,3% | -11,1% | -11,6% | | | | | | | | | -14,8% |
| Stromausfuhr | +15,4% | +21,2% | +26,3% | +32,7% | | | | | | | | | +22,9% |
| Saldo Einfuhr/Ausfuhr | - | - | - | - | | | | | | | | | - |
| Gesamtstromverbrauch²⁾ | +1,9% | +0,0% | -1,5% | +0,8% | | | | | | | | | +0,3% |
| Speicherzufuhr | -14,9% | -27,3% | -35,2% | -35,2% | | | | | | | | | -28,9% |
| darunter in PSW (Pumparbeit) | -18,5% | +28,5% | -34,5% | -34,1% | | | | | | | | | -17,9% |
| Speicherentnahme | -3,8% | -25,8% | -34,8% | -36,2% | | | | | | | | | -26,4% |
| darunter aus PSW | -7,7% | -29,5% | -33,9% | -35,0% | | | | | | | | | -27,4% |
| Differenz Speicher | - | - | - | - | | | | | | | | | - |
| nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾ | -1%P | +10%P | +8%P | +8%P | | | | | | | | | +6%P |

¹⁾ Sonstige fossile Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, Entso-E, ZSW, BDEW

Stand: 18.05.2026

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

| in Mrd. kWh | Jan 25 | Feb 25 | Mrz 25 | Apr 25 | Mai 25 | Jun 25 | Jul 25 | Aug 25 | Sep 25 | Okt 25 | Nov 25 | Dez 25 | Jahr 2025 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| Brutto-Erzeugung | 47,240 | 42,544 | 43,909 | 39,371 | 40,103 | 40,155 | 39,480 | 37,273 | 39,248 | 44,102 | 42,584 | 43,366 | 499,377 |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Braunkohle | 7,570 | 7,836 | 8,041 | 5,879 | 4,604 | 4,074 | 6,318 | 5,041 | 5,479 | 6,210 | 7,148 | 6,011 | 74,209 |
| Steinkohle | 3,828 | 4,451 | 3,396 | 2,472 | 0,929 | 1,299 | 2,025 | 1,357 | 1,515 | 2,367 | 3,428 | 2,691 | 29,757 |
| Erdgas | 10,232 | 9,994 | 8,219 | 6,090 | 5,243 | 4,466 | 5,276 | 4,882 | 5,573 | 7,323 | 9,443 | 9,590 | 86,332 |
| Mineralöprodukte | 0,404 | 0,378 | 0,384 | 0,340 | 0,331 | 0,334 | 0,326 | 0,291 | 0,304 | 0,337 | 0,308 | 0,285 | 4,022 |
| Wasser | 1,692 | 1,371 | 1,153 | 1,105 | 1,191 | 1,331 | 1,435 | 1,504 | 1,293 | 1,264 | 1,296 | 1,329 | 15,964 |
| Wind an Land | 13,238 | 7,248 | 6,510 | 5,860 | 7,880 | 8,701 | 6,185 | 5,475 | 9,748 | 13,734 | 9,980 | 12,509 | 107,067 |
| Wind auf See | 2,586 | 2,301 | 1,923 | 1,100 | 1,895 | 1,882 | 1,589 | 1,730 | 2,454 | 2,954 | 2,765 | 3,487 | 26,667 |
| Photovoltaik | 2,001 | 3,700 | 8,453 | 10,975 | 12,502 | 12,869 | 11,035 | 11,747 | 7,805 | 4,409 | 2,668 | 1,817 | 89,981 |
| Biomasse | 3,873 | 3,509 | 3,755 | 3,619 | 3,649 | 3,345 | 3,408 | 3,399 | 3,369 | 3,653 | 3,656 | 3,852 | 43,086 |
| Siedlungsabfälle (50%) | 0,440 | 0,422 | 0,479 | 0,485 | 0,451 | 0,466 | 0,489 | 0,475 | 0,415 | 0,483 | 0,480 | 0,483 | 5,568 |
| Geothermie | 0,024 | 0,021 | 0,022 | 0,020 | 0,017 | 0,013 | 0,012 | 0,014 | 0,015 | 0,022 | 0,021 | 0,024 | 0,226 |
| Sonstige Energieträger ¹⁾ | 1,353 | 1,315 | 1,576 | 1,425 | 1,411 | 1,375 | 1,382 | 1,359 | 1,277 | 1,347 | 1,391 | 1,288 | 16,497 |
| Netto-Erzeugung | 45,119 | 40,489 | 41,750 | 37,452 | 38,299 | 38,363 | 37,534 | 35,522 | 37,521 | 42,174 | 40,641 | 41,490 | 476,353 |
| Stromeinfuhr | 6,282 | 6,298 | 6,400 | 6,396 | 6,171 | 5,703 | 6,829 | 7,035 | 6,519 | 6,003 | 7,365 | 7,478 | 78,480 |
| Stromausfuhr | 6,248 | 5,237 | 4,681 | 4,070 | 4,615 | 4,885 | 3,958 | 3,779 | 4,940 | 6,117 | 5,496 | 6,649 | 60,675 |
| Saldo Einfuhr/Ausfuhr | 0,034 | 1,061 | 1,719 | 2,326 | 1,556 | 0,819 | 2,871 | 3,256 | 1,578 | -0,114 | 1,870 | 0,829 | 17,805 |
| Gesamtstromverbrauch²⁾ | 45,152 | 41,550 | 43,469 | 39,778 | 39,855 | 39,182 | 40,405 | 38,778 | 39,099 | 42,061 | 42,511 | 42,319 | 494,158 |
| Speicherzufuhr | 0,753 | 0,662 | 0,906 | 0,951 | 1,003 | 0,933 | 0,796 | 0,848 | 0,720 | 0,793 | 0,703 | 0,612 | 9,680 |
| darunter in PSW (Pumparbeit) | 0,719 | 0,632 | 0,867 | 0,906 | 0,958 | 0,889 | 0,754 | 0,804 | 0,676 | 0,750 | 0,665 | 0,571 | 9,191 |
| Speicherentnahme | 0,554 | 0,536 | 0,677 | 0,727 | 0,763 | 0,702 | 0,602 | 0,633 | 0,550 | 0,614 | 0,514 | 0,497 | 7,368 |
| darunter aus PSW | 0,527 | 0,512 | 0,644 | 0,689 | 0,725 | 0,664 | 0,565 | 0,595 | 0,512 | 0,578 | 0,482 | 0,463 | 6,954 |
| Differenz Speicher | -0,199 | -0,125 | -0,228 | -0,223 | -0,240 | -0,231 | -0,195 | -0,215 | -0,171 | -0,179 | -0,189 | -0,114 | -2,311 |
| nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾ | 50% | 43% | 49% | 56% | 66% | 70% | 57% | 60% | 61% | 60% | 47% | 53% | 56% |

2025: Veränderung zum Vorjahr

| Veränderung in % | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jahr |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| Brutto-Erzeugung | -4,6% | -3,3% | +1,9% | -2,7% | +5,3% | +7,0% | +3,8% | -0,3% | +2,2% | +10,9% | -1,4% | -2,3% | +1,1% |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Braunkohle | +0,8% | +17,0% | +11,9% | +20,1% | -14,9% | -30,4% | +4,3% | -15,6% | -4,7% | -21,0% | -15,2% | -16,9% | -5,9% |
| Steinkohle | -0,9% | +81,6% | +50,3% | +63,8% | +13,6% | +9,6% | +129,3% | -18,2% | -31,7% | -18,7% | -12,1% | -17,9% | +10,5% |
| Erdgas | +8,5% | +35,0% | +8,3% | -7,4% | -7,6% | -13,2% | +4,1% | -4,0% | +7,3% | +16,6% | +1,4% | +8,6% | +5,8% |
| Mineralöprodukte | -7,7% | +0,2% | -5,5% | -7,7% | -14,1% | -5,0% | -6,3% | -14,5% | -11,1% | -3,1% | -7,2% | -6,3% | -7,3% |
| Wasser | -16,3% | -24,6% | -36,0% | -37,6% | -41,8% | -29,6% | -25,3% | -7,2% | -21,2% | -32,1% | -1,7% | -19,5% | -25,3% |
| Wind an Land | -15,0% | -48,7% | -30,5% | -39,6% | +25,8% | +53,0% | +11,6% | +5,3% | +8,7% | +63,9% | -3,0% | -9,0% | -5,1% |
| Wind auf See | -16,4% | -18,7% | -31,0% | -50,6% | +21,8% | +19,1% | -4,6% | +19,1% | +32,3% | +28,4% | +21,6% | +38,9% | +2,1% |
| Photovoltaik | +15,4% | +37,1% | +44,1% | +37,5% | +20,8% | +21,4% | -0,9% | +10,0% | +6,3% | +4,2% | +47,1% | +48,3% | +19,0% |
| Biomasse | -1,8% | -4,7% | -0,6% | -0,2% | +1,0% | +1,2% | -0,3% | -0,3% | +0,3% | -0,8% | -0,2% | -0,3% | -0,6% |
| Siedlungsabfälle (50%) | +0,5% | -4,5% | +3,1% | +18,5% | -4,1% | +3,3% | -3,6% | -7,7% | -3,7% | -2,3% | +2,2% | +5,8% | +0,4% |
| Geothermie | +18,9% | +7,6% | +5,1% | +6,9% | +3,0% | +19,3% | +6,4% | -2,3% | -10,4% | +9,8% | +3,7% | -0,9% | +5,3% |
| Sonstige Energieträger ¹⁾ | -6,4% | -9,5% | -0,3% | +3,7% | -4,0% | -6,4% | -7,3% | -5,8% | -2,0% | -5,1% | +0,5% | +3,0% | -3,4% |
| Netto-Erzeugung | -4,5% | -3,6% | +1,7% | -3,0% | +5,6% | +7,3% | +3,7% | -0,1% | +2,5% | +11,5% | -1,0% | -2,1% | +1,2% |
| Stromeinfuhr | +19,4% | +17,4% | +8,9% | +6,1% | -13,6% | -20,7% | -16,9% | -14,3% | -3,4% | -21,2% | +12,9% | +21,2% | -2,3% |
| Stromausfuhr | -9,7% | -6,8% | +0,1% | +11,1% | +23,7% | +34,6% | +2,3% | -4,0% | +19,9% | +47,0% | +2,3% | +3,6% | +8,1% |
| Saldo Einfuhr/Ausfuhr | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtstromverbrauch²⁾ | -1,0% | -0,5% | +2,9% | -3,0% | +0,4% | -0,3% | -0,4% | -2,6% | -0,4% | +1,9% | +0,7% | +0,4% | -0,1% |
| Speicherzufuhr | +26,6% | +12,0% | +41,3% | +17,6% | +29,9% | +30,8% | -9,1% | +2,9% | -11,5% | +24,7% | +11,1% | -16,9% | +12,0% |
| darunter in PSW (Pumparbeit) | +26,1% | +10,9% | +41,1% | +15,8% | +28,0% | +28,5% | -11,4% | +0,7% | -14,0% | +22,8% | +9,3% | -19,8% | +10,2% |
| Speicherentnahme | +21,4% | +19,4% | +30,6% | +21,1% | +32,0% | +38,6% | -10,9% | +1,3% | -8,0% | +19,3% | +5,4% | -11,1% | +12,2% |
| darunter aus PSW | +21,2% | +18,6% | +29,9% | +19,0% | +29,9% | +35,9% | -13,6% | -1,4% | -10,8% | +17,0% | +3,1% | -14,4% | +10,0% |
| Differenz Speicher | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾ | -6%P | -16%P | -5%P | -4%P | +7%P | +13%P | 0%P | +5%P | +3%P | +12%P | +2%P | 0%P | +1%P |

¹⁾ Sonstige fossile Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, Entso-E, ZSW, BDEW

Stand: 17.03.2026

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2026 (vorläufig)

| in Mrd. kWh (H ₂) | Jan 2026 | Feb 2026 | Mrz 2026 | Apr 2026 | Mai 2026 | Jun 2026 | Jul 2026 | Aug 2026 | Sep 2026 | Okt 2026 | Nov 2026 | Dez 2026 | Jahr 2026 |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------------|
| Inländische Förderung¹⁾ | 3,6 | 3,4 | 3,6 | 3,6 | | | | | | | | | 14,1 |
| Importe ²⁾ | 95,9 | 90,1 | 100,4 | 93,9 | | | | | | | | | 380,3 |
| Exporte ²⁾ | 26,3 | 21,7 | 19,9 | 22,2 | | | | | | | | | 90,0 |
| Nettoimport | 69,7 | 68,4 | 80,5 | 71,7 | | | | | | | | | 290,3 |
| Speichersaldo³⁾ | 64,4 | 30,4 | -2,3 | -10,7 | | | | | | | | | +81,8 |
| Erdgasverbrauch | 137,7 | 102,2 | 81,8 | 64,6 | | | | | | | | | 386,3 |
| Verbrauch in PJ (H ₂) | 447,3 | 331,9 | 265,8 | 209,9 | | | | | | | | | 1 254,8 |
| Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂) | 15,3 | 11,3 | 9,1 | 7,2 | | | | | | | | | 42,8 |
| Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾ | 130,0 | 101,6 | 84,9 | 64,8 | | | | | | | | | 381,4 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | | | | | |
| Stromerzeugung aus Erdgas | 12,1 | 10,2 | 7,2 | 6,4 | | | | | | | | | 35,9 |
| Fernwärmeerzeugung aus Erdgas | 11,4 | 8,4 | 7,6 | 5,3 | | | | | | | | | 32,6 |

2026: Veränderung zum Vorjahr

| Veränderung in % | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jahr |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---------------|
| Inländische Förderung¹⁾ | +7,9% | +10,8% | +14,8% | +14,2% | | | | | | | | | +11,9% |
| Importe ²⁾ | +33,7% | +33,3% | +23,7% | +4,9% | | | | | | | | | +22,7% |
| Exporte ²⁾ | +74,5% | +55,2% | +62,0% | +2,7% | | | | | | | | | +43,1% |
| Nettoimport | +22,9% | +27,6% | +16,9% | +5,6% | | | | | | | | | +17,5% |
| Speichersaldo³⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Erdgasverbrauch | +11,1% | -11,0% | -5,4% | +7,3% | | | | | | | | | +0,2% |
| Verbrauch in PJ (H ₂) | +11,1% | -11,0% | -5,4% | +7,3% | | | | | | | | | +0,2% |
| Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂) | +11,1% | -11,0% | -5,4% | +7,3% | | | | | | | | | +0,2% |
| Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾ | +4,6% | -8,7% | -4,5% | -2,0% | | | | | | | | | -2,3% |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | | | | | |
| Stromerzeugung aus Erdgas | +18,0% | +2,6% | -11,9% | +4,9% | | | | | | | | | +4,1% |
| Fernwärmeerzeugung aus Erdgas | +16,2% | -4,7% | +4,3% | +14,8% | | | | | | | | | +7,1% |

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, EntsoG, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 18.05.2026

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

| in Mrd. kWh (H ₂) | Jan 2025 | Feb 2025 | Mrz 2025 | Apr 2025 | Mai 2025 | Jun 2025 | Jul 2025 | Aug 2025 | Sep 2025 | Okt 2025 | Nov 2025 | Dez 2025 | Jahr 2025 |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| Inländische Förderung¹⁾ | 3,3 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | 2,9 | 3,2 | 3,0 | 3,3 | 3,1 | 5,0 | 39,3 |
| Importe ²⁾ | 71,7 | 67,6 | 81,2 | 89,5 | 91,1 | 89,2 | 93,6 | 88,9 | 78,5 | 86,2 | 92,4 | 101,2 | 1 030,9 |
| Exporte ²⁾ | 15,0 | 14,0 | 12,3 | 21,6 | 25,9 | 24,9 | 29,7 | 23,7 | 22,4 | 21,1 | 21,5 | 23,7 | 255,7 |
| Nettoimport | 56,7 | 53,6 | 68,9 | 67,9 | 65,1 | 64,3 | 63,9 | 65,2 | 56,1 | 65,1 | 70,9 | 77,5 | 775,2 |
| Speichersaldo³⁾ | 63,9 | 58,2 | 14,4 | -10,8 | -19,6 | -29,1 | -28,1 | -29,3 | -15,9 | 5,1 | 22,3 | 29,7 | +60,8 |
| Erdgasverbrauch | 124,0 | 114,8 | 86,5 | 60,2 | 48,7 | 38,3 | 38,7 | 39,0 | 43,2 | 73,4 | 96,3 | 112,1 | 875,3 |
| Verbrauch in PJ (H ₂) | 402,7 | 372,9 | 280,9 | 195,7 | 158,2 | 124,5 | 125,8 | 126,8 | 140,3 | 238,6 | 312,8 | 364,2 | 2 843,3 |
| Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂) | 13,7 | 12,7 | 9,6 | 6,7 | 5,4 | 4,2 | 4,3 | 4,3 | 4,8 | 8,1 | 10,7 | 12,4 | 97,0 |
| Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾ | 124,3 | 111,2 | 88,9 | 66,1 | 47,3 | 38,9 | 39,0 | 38,3 | 42,9 | 70,4 | 95,1 | 111,9 | 874,4 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | | | | | |
| Stromerzeugung aus Erdgas | 10,2 | 10,0 | 8,2 | 6,1 | 5,2 | 4,5 | 5,3 | 4,9 | 5,6 | 7,3 | 9,4 | 9,6 | 86,3 |
| Fernwärmeerzeugung aus Erdgas | 9,8 | 8,8 | 7,2 | 4,6 | 3,6 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 3,2 | 5,4 | 7,6 | 9,0 | 65,0 |

2025: Veränderung zum Vorjahr

| Veränderung in % | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jahr |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Inländische Förderung¹⁾ | -10,5% | -13,7% | -13,6% | -5,5% | -9,6% | -0,1% | -13,2% | -4,8% | -10,5% | -1,4% | -5,8% | +40,5% | -4,0% |
| Importe ²⁾ | -13,3% | -10,9% | +5,9% | +20,4% | +35,1% | +29,5% | +34,7% | +36,3% | +44,6% | +20,4% | +18,6% | +25,9% | +19,2% |
| Exporte ²⁾ | +85,8% | +91,1% | +100,7% | +181,3% | +195,5% | +221,7% | +169,8% | +97,7% | +178,8% | +225,7% | +499,7% | +326,1% | +176,9% |
| Nettoimport | -24,0% | -21,8% | -2,4% | +1,8% | +11,1% | +5,2% | +9,3% | +22,5% | +21,3% | -0,0% | -4,5% | +3,5% | +0,4% |
| Speichersaldo³⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Erdgasverbrauch | +0,8% | +31,6% | +1,4% | -11,9% | +3,4% | -7,6% | -2,7% | +5,6% | -3,4% | +16,9% | -0,7% | +1,7% | +3,7% |
| Verbrauch in PJ (H ₂) | +0,8% | +31,6% | +1,4% | -11,9% | +3,4% | -7,6% | -2,7% | +5,6% | -3,4% | +16,9% | -0,7% | +1,7% | +3,7% |
| Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂) | +0,8% | +31,6% | +1,4% | -11,9% | +3,4% | -7,6% | -2,7% | +5,6% | -3,4% | +16,9% | -0,7% | +1,7% | +3,7% |
| Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾ | +1,9% | +13,4% | -3,6% | -9,1% | -16,1% | +0,1% | -0,7% | -1,3% | -5,2% | +10,4% | -0,3% | +2,4% | +0,3% |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | | | | | |
| Stromerzeugung aus Erdgas | +8,5% | +35,0% | +8,3% | -7,4% | -7,6% | -13,2% | +4,1% | -4,0% | +7,3% | +16,6% | +1,4% | +8,6% | +5,8% |
| Fernwärmeerzeugung aus Erdgas | -1,4% | +28,0% | +8,3% | -6,1% | +32,3% | -17,2% | -4,5% | +7,9% | +24,2% | +14,5% | -1,5% | -1,5% | +5,9% |

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, EntsoG, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 12.05.2026

Datenanhang Fernwärmeerzeugung und -verbrauch

Fernwärme-/kälteerzeugung und -verbrauch 2026 (vorläufig)

| in Mrd. kWh | Jan 2026 | Feb 2026 | Mrz 2026 | Apr 2026 | Mai 2026 | Jun 2026 | Jul 2026 | Aug 2026 | Sep 2026 | Okt 2026 | Nov 2026 | Dez 2026 | Jahr 2026 |
|---|-------------|-------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------|
| Nettowärmeerzeugung und -einspeisungen | 19,7 | 15,8 | | | | | | | | | | | 35,6 |
| nach Energieträger: | | | | | | | | | | | | | |
| Erdgas | 11,4 | 8,4 | | | | | | | | | | | 19,7 |
| Steinkohle | 1,8 | 1,4 | | | | | | | | | | | 3,2 |
| Braunkohle | 0,6 | 0,5 | | | | | | | | | | | 1,1 |
| Mineralöl | 0,4 | 0,3 | | | | | | | | | | | 0,7 |
| Sonstige | 0,5 | 0,5 | | | | | | | | | | | 1,0 |
| Unvermeidbare Abwärme und übrige Energieträger i.S.d. WPG | 1,8 | 1,9 | | | | | | | | | | | 3,6 |
| Biomasse | 1,8 | 1,5 | | | | | | | | | | | 3,3 |
| biogener Siedlungsabfall | 1,3 | 1,1 | | | | | | | | | | | 2,4 |
| Umwelt-, Geo- und Solarthermie | 0,3 | 0,2 | | | | | | | | | | | 0,5 |
| nach Erzeuger: | | | | | | | | | | | | | |
| Wärme- und Kälteversorger | 19,1 | 14,9 | | | | | | | | | | | 34,1 |
| in Kraft-Wärme-Kopplung | 13,0 | 11,2 | | | | | | | | | | | 24,2 |
| aus ungekoppelter Erzeugung | 6,1 | 3,8 | | | | | | | | | | | 9,9 |
| Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer | 0,6 | 0,9 | | | | | | | | | | | 1,5 |
| Fernwärme-/kälteaufkommen | 19,7 | 15,8 | | | | | | | | | | | 35,6 |
| Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Import-/Exportsaldo und stat. Differenzen | 2,1 | 1,7 | | | | | | | | | | | 3,8 |
| Fernwärme-/kälteverwendung | 17,7 | 14,1 | | | | | | | | | | | 31,8 |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Industrie (Bergbau und Verarb. Gewerbe) | 3,5 | 3,3 | | | | | | | | | | | 6,8 |
| private Haushalte einschl. Wohnungsges. | 9,2 | 7,0 | | | | | | | | | | | 16,3 |
| Sonstige | 5,0 | 3,8 | | | | | | | | | | | 8,7 |

2026: Veränderung zum Vorjahr

| Veränderung in % | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jahr |
|---|---------------|--------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------------|
| Nettowärmeerzeugung und -einspeisungen | +10,1% | -6,1% | | | | | | | | | | | +2,3% |
| nach Energieträger: | | | | | | | | | | | | | |
| Erdgas | +16,2% | -4,7% | | | | | | | | | | | +6,3% |
| Steinkohle | -0,3% | -20,7% | | | | | | | | | | | -10,6% |
| Braunkohle | -12,3% | -15,5% | | | | | | | | | | | -13,9% |
| Mineralöl | +29,0% | +2,7% | | | | | | | | | | | +16,8% |
| Sonstige | -5,5% | -6,8% | | | | | | | | | | | -6,1% |
| Unvermeidbare Abwärme und übrige Energieträger i.S.d. WPG | +3,8% | -2,7% | | | | | | | | | | | +0,4% |
| Biomasse | +6,5% | +0,3% | | | | | | | | | | | +3,6% |
| biogener Siedlungsabfall | +3,9% | -4,6% | | | | | | | | | | | -0,1% |
| Umwelt-, Geo- und Solarthermie | +11,3% | -1,7% | | | | | | | | | | | +4,9% |
| nach Erzeuger: | | | | | | | | | | | | | |
| Wärme- und Kälteversorger | +10,1% | -6,2% | | | | | | | | | | | +2,3% |
| in Kraft-Wärme-Kopplung | +10,1% | -3,2% | | | | | | | | | | | +3,6% |
| aus ungekoppelter Erzeugung | +10,1% | -14,2% | | | | | | | | | | | -0,6% |
| Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer | +9,9% | -3,0% | | | | | | | | | | | +2,0% |
| Fernwärme-/kälteaufkommen | +10,1% | -6,1% | | | | | | | | | | | +2,3% |
| Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Import-/Exportsaldo und stat. Differenzen | | | | | | | | | | | | | |
| Fernwärme-/kälteverwendung | +10,1% | -5,0% | | | | | | | | | | | +2,9% |
| davon: | | | | | | | | | | | | | |
| Industrie (Bergbau und Verarb. Gewerbe) | -2,9% | -4,0% | | | | | | | | | | | -3,4% |
| private Haushalte einschl. Wohnungsges. | +13,7% | -5,2% | | | | | | | | | | | +4,6% |
| Sonstige | +14,3% | -5,4% | | | | | | | | | | | +4,9% |

Unterjährige Daten stets vorläufig.
Quellen: Destatis, BDEW

Stand: 13.05.2026

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 93,38 | 92,61 | 84,07 | 81,76 | 88,14 | 89,28 | 86,64 | 85,47 | 86,67 | 87,23 | 88,92 | 84,89 | 87,96 | 87,42 |
| 2026 | 85,15 | 80,88 | 93,27 | 90,77 | | | | | | | | | 87,52 | 87,52 |
| Veränderung zum Vorjahr | -9% | -13% | +11% | +11% | | | | | | | | | -0% | +0% |

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 104,22 | 102,77 | 92,94 | 90,47 | 96,34 | 96,01 | 92,27 | 90,88 | 92,07 | 92,45 | 93,61 | 88,42 | 97,60 | 94,37 |
| 2026 | 89,15 | 85,06 | 99,57 | 96,29 | | | | | | | | | 92,52 | 92,52 |
| Veränderung zum Vorjahr | -14% | -17% | +7% | +6% | | | | | | | | | -5% | -2% |

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 114,14 | 128,52 | 94,73 | 77,94 | 67,34 | 63,99 | 87,80 | 76,99 | 83,51 | 84,40 | 101,88 | 93,47 | 103,83 | 89,56 |
| 2026 | 110,09 | 96,58 | 99,29 | 78,52 | | | | | | | | | 96,12 | 96,12 |
| Veränderung zum Vorjahr | -4% | -25% | +5% | +1% | | | | | | | | | -7% | +7% |

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (Wochentage 8 Uhr bis 20 Uhr)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 136,50 | 143,79 | 98,11 | 69,63 | 46,52 | 38,19 | 77,57 | 67,60 | 86,39 | 108,37 | 128,66 | 108,68 | 112,01 | 92,50 |
| 2026 | 129,85 | 108,69 | 93,90 | 65,54 | | | | | | | | | 99,50 | 99,50 |
| Veränderung zum Vorjahr | -5% | -24% | -4% | -6% | | | | | | | | | -11% | +8% |

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 40,67 | 41,37 | 36,37 | 34,56 | 35,69 | 36,62 | 35,21 | 33,84 | 33,34 | 32,47 | 31,32 | 28,37 | 38,24 | 34,99 |
| 2026 | 27,66 | 28,57 | 40,87 | 38,55 | | | | | | | | | 33,91 | 33,91 |
| Veränderung zum Vorjahr | -32% | -31% | +12% | +12% | | | | | | | | | -11% | -3% |

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market GND1)

| EUR/MWh | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 49,37 | 51,39 | 42,82 | 36,22 | 36,14 | 37,37 | 34,76 | 32,85 | 32,59 | 32,95 | 32,13 | 28,99 | 44,95 | 37,30 |
| 2026 | 36,63 | 34,75 | 53,29 | 45,30 | | | | | | | | | 42,49 | 42,49 |
| Veränderung zum Vorjahr | -26% | -32% | +24% | +25% | | | | | | | | | -5% | +14% |

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

| EUR/t CO ₂ | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Mittel Jan - Apr | Gesamt- jahr |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-----------------|
| 2025 | 77,14 | 76,27 | 69,21 | 64,76 | 70,87 | 72,47 | 70,61 | 71,57 | 76,01 | 78,42 | 81,10 | 82,78 | 71,84 | 74,27 |
| 2026 | 87,09 | 74,21 | 69,29 | 73,39 | | | | | | | | | 75,99 | 75,99 |
| Veränderung zum Vorjahr | +13% | -3% | +0% | +13% | | | | | | | | | +6% | +2% |

Stand: 15.05.2026

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Konjunkturdaten:

Marcel Westphal

Telefon +49 30 300199-1616

marcel.westphal@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise und Erneuerbare Energien:

Carlotta Irrgang

Telefon +49 30 300199-1617

carlotta.irrgang@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert. Die aktuelle Ausgabe steht [hier](#) zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen auf dieser Webseite zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2025\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900